

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 6. August.

Nº 218.

1871.

Geöffnet täglich
früh 6^½ Uhr.
Redaktion und Geschäftsräume
Gehaltsgriffe 4/5.
Redakteur Dr. Härtner.
Sekretärin d. Redaktion
Sekretärin am 11—12 Uhr
Sekretärin am 4—5 Uhr.
Rathaus der für die nächst-
liegende Sommer bestimmten
Zeit in den Wochentagen
ab 5 Uhr Nachmittags.

Ausgabe 9000.

Abohrenspris
Vierteljährlich 1 Thlr. 7^½ Pf.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Pf.
Inserate
die Spalte 1^½ Pf.
Reklame unter 1. Redaktionsschrift
die Spalte 2 Pf.

Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22.
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Bekanntmachung.

Der unter dem 20. Juni d. J. zur Submission ausgeschriebene Bau des in der Auenstraße zu errichtenden Hauses für Arbeiter-Wohnungen ist von uns vergeben worden, was den untenstehende geblichenen Herren Bewerbern hierdurch eröffnet wird.

Leipzig, den 1. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Willich, Ref.

Bekanntmachung.

Die Magazingasse wird vom Montage den 7. d. W. an bis zur Beendigung der dafelbst aufzuführenden Plasterarbeiten für Fußwege gesperrt.

Leipzig, am 3. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegel.

Ratholische Bürger- und Armenschule.

Der Unterricht beginnt nicht morgen den 7. August wieder, sondern wie in den übrigen städtischen Schulen erst Montag den 14. d. W.

Pfarrer Schlegel, Director.

Aus Stadt und Land.

+ Leipzig, 5. August. An den hiesigen Rath hat Polizeidirektor Dr. Rüder folgende Zuschrift gerichtet:

Den hiesigen Stadtvorordneten ist es nach ihrer Besitz vom 20. d. W. auffällig gewesen, daß der Besitzer des größten Grundstücks an der nördlichen Seite der Braustraße sich zu einem Beitrag, wie der größte Theil der übrigen Adjacenten, nicht verpflichtet habe. Sie haben deshalb den Rath erlaubt, mit diesem Grundstücksbesitzer in nochmalige Verhandlung zu treten, und denselben zu Verstärkung der Größe seines Grundstücks zu einem Beitrag zu den Schleusenherstellungen zu veranlassen. Nach Lage der Sache kann dies nur mit einer. Die Annahme, daß der größte Theil der hiesigen Beiträge bewilligt habe, enthebt der tatsächlichen Begründung, denn, wie die Herren Stadtvorordneten aus der Mitteilung des Rathes wissen, haben von den 12 Adjacenten des oberen Teils der Braustraße nur 4 Beiträge bewilligt, von den 5 Adjacenten der Nordseite, deren Häuser nicht, wie an der Südseite, unmittelbar an der Straße liegen, sondern mit Vorgärten versehen sind, ihm einziger.

In der Begründung meiner Weigerung, einen Beitrag zur Errichtung einer neuen Schleuse anzupreisen, als einer auffälligen, liegt eine Abneigung, ein Tadel meines Verfahrens, zu definieren, mög' er dem Bürger und Grundbesitzer oder dem Rathsmittelgliede gelingen, dem Collegium der Herren Stadtvorordneten die Berechtigung nicht zusteht. Die Abneigung ist aber auch, ohne vorher von der Sache Kenntnis genommen zu haben, erfolgt und enthebt somit jeglicher Begründung.

In seiner Zeit die Anlegung des oberen Theils der Braustraße und insbesondere die Anlegung der für die Vereinsbrauerei ganz unentbehrlichen Salzherrenlage zu ermöglichen, habe ich, weil von bereits stehende Häuser an der Südseite der Straße, die jetzt mit Nr. 3 und Nr. 6 bezeichneten, deren Besitzer ebenfalls keine Beiträge bewilligt haben, die Richtung der Straße bedingten, als sozusagen alleinigen Adjacent der Nordseite ein Areal von 5000 Ellen hergegeben, während alle Adjacenten der Südseite zusammen nur 2800 von Besitzern abraten. Ich habe also 2400 Ellen mehr zur Straße überlassen, als alle übrigen Adjacenten zusammen. Als Äquivalent dafür habe ich nichts bedungen oder erhalten, ob das Zugeschwind der canonischen Einführung in Beobachtung in die seiner Zeit von der Vereinsbrauerei auf meinem Grund und Boden erbaute Schleuse, denn für die sonstige Straßenbildung habe ich zur Höhe längs der Adjacenten eines Grundstücks beigetragen.

Ein Jahrzehnt schon befindet sich nun die Braustraße unter ausdrücklich erklärter Vollzähligung der Herren Stadtvorordneten im Eigentum der Stadtgemeinde und diese, nicht die Herren, hat diejenigen baulichen Aenderungen vorgenommen, welche das öffentliche Wohl erfordert.

Um aus ersichtlich zu finden, daß die Vereinsbrauerei, um die Stadtvorordneten geneigter für Erfolg einer neuen, in Folge der neuzeitlichen großen Bedeutung ihres Betriebs, ihr möglichst in die Erstellung der Schleuse für ihre Lager- und Kellerei wohl wertvollen Anlage zu machen, in einem Beitrag sich erhielt und daß drei Häusler, welche es bei Errichtung ihrer Häuser verstanden haben, ihre Keller so anzulegen, daß sie zur Schleuse leichter befähigt werden, zur Verstärkung der ihnen empfindlichen Ueberstände in Beurtheilung sich versiehen, so folgt daraus nicht die Berechtigung, einen bei der neuen Anlage gar nicht interessirten Grundbesitzer durch Verhandlung zu Gewährung von Beiträgen zu nötigen, zu deren Abwendung ex-fine Rechtsverbindlichkeit ist. Auf eine Nachprüfung aber würde es hinzu kommen, wenn der geehrte Rath mich, der für die Straße und die Schleuse schon mehr geopfert hat

Der Wiederbeginn des Unterrichtes in der vereinigten Freischule kann wegen baulicher Einrichtungen am 8. d. W. noch nicht erfolgen. Der Zeitpunkt, mit welchem der Unterricht wieder eröffnet werden soll, wird später bekannt gemacht werden.

Leipzig, am 4. August 1871.

Bekanntmachung.

Der Wiederbeginn des Unterrichtes in der vereinigten Freischule kann wegen baulicher Einrichtungen am 8. d. W. noch nicht erfolgen. Der Zeitpunkt, mit welchem der Unterricht wieder eröffnet werden soll, wird später bekannt gemacht werden.

Die Schulinspektion.
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Lechner. Dr. Koch. Willich, Ref.

Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, den bisher zur öffentlichen Benutzung überlassenen Badeplatz in der alten Elster unterhalb der Leidenroth'schen Biegung aufzuhören und verbieten deshalb hierdurch das Baden an diesem Platze, so wie das Betreten der Böschungen und Flussufer bei einem Thaler Geld- oder entsprechender Haftstrafe. Zu widerhandelnde haben sich übrigens der sofortigen Arrest zu gewöhnen.

Leipzig, am 1. August 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Ref.

Leipziger Vorschuss-Verein.
Bilanz am 31. Juli 1871.

	Debet.	Thlr. Ngr. Pf.
An Cash-Conto	6535	19 6
- Vorbuch-Conto A . . .	105974	25 8
" B . . .	33927	14 —
" C . . .	108892	14 6
- Contocurrent-Conto A . . .	171698	24 5
" B . . .	17309	— 8
- Wechsel-Conto I . . .	992	5 8
" II . . .	151611	14 6
- Immobilien-Conto . . .	32920	19 —
- Mobilien-Conto . . .	634	4 3
- Aktien- u. Staatspapier-Conto . . .	4098	—
- Conto Dubio . . .	86	20 6
- Unkosten-Conto . . .	3307	6 1
- Restandozinsen-Conto . . .	2057	11 3
	640346	1 —

Credit.
Per Mitglieder-Capital-Conto A . . . 221652 21 8
 " B . . . 11661 4 6
Dividende-Conto . . . 819 3 5
Sparassen-Conto . . . 296047 27 5
Creditorien-Conto . . . 81800 —
Reservefonds-Conto . . . 3238 13 3
Büsen-Conto . . . 25126 20 3
640346 1 —

Berglichen mit dem 31. Juli 1870 ist die Gesamtbilanz in diesem Jahre um 46940 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. höher als im Vorjahr und zeigen namentlich Vorschussconto A (Darlehen gegen Bürgschaft) ein Mehr von 6215 Thlr. 12 Ngr. (hier sind es besonders die kleineren Darlehen von 5—50 Thlr., welche an Zahl bedeutend zunommen haben), ferner Vorschussconto C (Darlehen gegen Pfand) mit einem Mehr von 15552 Thlr. 13 Ngr. 1 Pf. und endlich Wechselconto II (Wechselrechte Wechsel) mit einem Mehr von 60299 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf. wogegen das Contocurrent-Conto A (Darlehen in laufender Rechnung) eine Verminderung um 39804 Thlr. 12 Ngr. 4 Pf. erfahren hat.

Das Mitglieder-Capital-Conto ist um 18259 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. das Sparassen-Conto um 1431 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf. das Creditorien-Conto um 4684 Thlr. und der Reservefonds um 2303 Thlr. 16 Ngr. 3 Pf. gewachsen. Das Unkosten-Conto ist gegen das Vorjahr um 78 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf. höher, jedoch immer noch um 158 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. niedriger als im Jahre 1867, trotz der seitdem fast auf das Doppelte gestiegenen Bevölkerung der Geschäfte (1867 = 36426 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. 1871 = 640346 Thlr. 1 Ngr.) und der dadurch bedingten Gehaltsaufschiebungen und sonstigen Unkosten! — Das Büsen-Conto zeigt gegen den 31. Juli 1870 ein Plus von 1195 Thlr. 23 Ngr. 4 Pf. und ist der Reingewinn nach Einräzung alles dahn Bezuglichen in diesem Jahre schon jetzt auf 6215 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. höher zu bezeichnen, als am gleichen Datum des Vorjahrs.

Im Monat Juli sind 32 Mitglieder eingetreten, dagegen sind 2 verstorben, 15 freiwillig ausgeschieden und 5 wurden ausgeschlossen.

Verschiedenes.

— In Lyon soll sich die Cholera gezeigt haben. Man vermutet, daß die Furcht vor dieser Krankheit die Nationalversammlung bestimmen würde, in Versailles zu bleiben, das zu den gesundesten Städten Frankreichs gehört. — Unter dem Titel: "Die Cholera, nach einer einfachen Methode zu überwinden. Von Dr. J. Biegler, Kreisphysikus in Anklam" veröffentlichte der genannte Verfasser in einem kleinen 1869 in der Diestrich'schen Buchhandlung erschienenen, auch für den Laien klar und verständlich geschriebenen Schrift seine Erfahrungen in der Epidemie von 1866. Von den 74 in der dortigen Strafanstalt Erkrankten wurden 60 geheilt.

Schach.**Aufgabe Nr. 67.**

Von Herrn Richard Schurig in Leipzig.

Schwarz.**Weiß.**

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Die Lösung der Aufgabe Nr. 66 folgt in nächster Sonntagsnummer.

Gingelaufene Lösungen.

Die Lösung von Nr. 64 handten ein: W. Liebmann, H. O., H. O., Rudolf Leudart.

Von Nr. 65: H. O., H. O., Georg Westermann, Albin Beider, Rudolf Leudart, Conr. Lange, W. Liebmann, C. G. J., C. Schwede.

Briefwechsel.

Rudolf L. (R. S.?) Von den uns eingehandten drei Aufgaben ist eine oder andere vielleicht verwendbar; teilen Sie, was gefälligst mit, ob die beiden von Ihnen vorliegen sind.

C. G. J. Ihr niedliches Gedicht (Lösung von Nr. 65) können wir aus Mangel an Raum nicht mit abdrucken.

Bank C. Unverständlich und unverständlich notiert.

D. P. in H. H. G. Falsch.

George W. Ihre Remarque ist nicht verwendbar.

C. Sch. Ihre neuen Aufgaben sind fmmtlich richtig und brauchbar.

H. Sch. Nur nicht ängstlich: Was gemacht werden kann, wird gemacht!

Todes-Nachricht.

Wir diesem Bedauern melden wir, dass am 30. Juli an einem Herzleiden erfolgte Hinscheiden des bekannten Problemmeisters, ausgezeichneten Löser und wohl stärksten bayerischen Schachspieler, Herrn Magistrat Rath Max Bezzel in Ansbach. Noch auf dem Sterbebett (schreibt uns einer seiner Freunde) erging er sich wiederholt in freundlicher Erinnerung an die schönen Tage, die er vor Jahren mit den Herren Max Lange, R. Schurig, Leppe u. s. w. und den schon längst verstorbenen Pollmcher und Portius in Leipzig verlebte.

Rosselsprung Nr. 13.

nom	wor-	kunst-	upps	wor-	lksat	rk-	es
der	ge-	uh-	den	ier	dem	bes-	er
zert	ei-	tes	ko	so	die	schlagt	der
sta-	wenn	bes-	an	in-	zu	schen	ern
le-	ien-	des	rend	di-	hat	ab-	und
werk	wild-	bren-	es	n-	tin-	nes	gr
rol-	das	da	ge	sel-			an
rad	wir-	das	ter	gilt	jen	zu-	an

Ausflung des Rosselsprungs Nr. 12. Als die Franzosen bei Saarbrücken sich siegreich rückwärts konzentrierten, hob Lulu, wie der alte dem heiligen Paris vorschwindete, eine vor ihm niedergefallne Klinke auf, worüber die Grenadiere vor tiefer Rührung weinten.

Arithmetische Aufgabe Nr. 17.

von Richard Schurig.

N. nimmt aus einem Spiel von 64 Karten 5 beliebige Karten heraus und legt sie verdeckt nebeneinander. Auf eine jede derselben legt er so viele, dass die Summe dieser aufgelegten Karten und die Points der unteren Karte in jedem Haufen gleichviel und zwar 13 betrage. Ist z. B. eine jener 5 Karten eine 8, so legt er noch 3 Karten darauf? Wenn nun die Anzahl der übrig bleibenden (nicht in den 5 Haufen angebrachten) Karten 26 beträgt, wie groß muss dann die Summe der Points jener 5 dem Spiele zuerst entnommenen Karten sein? Wie lässt sich überhaupt für die Summe der Points dieser 5 Karten aus der Anzahl der übrig bleibenden Karten berechnen?

Die 16. Aufgabe betreffend. Wenn auch die Auflung einer der sechs Lösungen zur Veröffentlichung des Namens berechtigt, so sind doch mit derselben Leichtigkeit die übrigen fünf Lösungen

gefunden, von denen also jede aus 2 Brüchen von der verlangten Eigenschaft besteht.

Ausflung der arithmetischen Aufgabe Nr. 12.

1.	2	+	3	5	+	4	8	+	6	7	+	9	=	100
1.	2	+	3	7	+	4	5	+	6	8	+	9	=	100
1.	2	+	3	7	+	4	6	+	5	9	+	8	=	100
1.	2	+	3	9	+	4	6	+	5	8	+	7	=	100
1.	3	+	2	6	+	4	5	+	7	8	+	9	=	100
1.	3	+	2	7	+	4	5	+	5	9	+	6	=	100
1.	3	+	2	8	+	4	5	+	6	9	+	7	=	100
1.	3	+	2	9	+	4	8	+	6	7	+	5	=	100
1.	4	+	2	8	+	3	7	+	6	9	+	5	=	100
1.	5	+	2	3	+	4	6	+	7	8	+	9	=	100
1.	5	+	2	6	+	3	4	+	7	9	+	8	=	100
1.	5	+	2	9	+	3	7	+	6	9	+	4	=	100
1.	6	+	2	4	+	3	5	+	7	9	+	8	=	100
1.	6	+	2	7	+	4	5	+	6	9	+	3	=	100
1.	7	+	2	8	+	4	5	+	6	9	+	3	=	100
1.	7	+	3	9	+	4	6	+	5	8	+	2	=	100
1.	8	+	2	4	+	3	5	+	7	9	+	6	=	100
1.	8	+	2	6	+	3	4	+	7	9	+	5	=	100
1.	8	+	3	7	+	4	6	+	5	9	+	2	=	100
1.	9	+	2	3	+	4	6	+	7	8	+	5	=	100
1.	9	+	2	6	+	3	5	+	7	8	+	3	=	100
1.	9	+	3	5	+	4	8	+	6	7	+	2	=	100
1.	9	+	3	7	+	4	5	+	6	8	+	2	=	100

Ausflungen handten ein: Albrecht B.; Georg Botter; C. D.; Carl Friedrich; A. Egk.; Paul Goebel; Eduard G.-J.; W. H.; Heinrich Hebst; Albert Hubeloff; H. J. P.; Gustav Kornitz; F. Kreuzmar; Baupraktikant; Wilhelm Lehmann; Kaufmann; Rich. Lenz; Arno Matthes; Rosalie Neumeister; W. P.; Hugo Werner; Moritz Platner; Felix R.; Rob.; Franz Reuther; R. Rohlf; E. Schaffenuis; F. L. Schulze; G. Seidel; Martin Sommer; E. Stephan; B. v. T.; Rich. Thiel; Paul Thiele; Georg Vogel; Eugenie B.; Friedr. Zahn.

Die Aufgabe Nr. 13 wurde noch von Hermann Gebert und O. R. in Borna gelöst.

Handel und Industrie.

Wiener Blätter vernehmen, dass die erstmte Subskription auf die Lundenburg-Ritolsburg-Grußdorfer Eisenbahngesellschaft und Prioritäten eine Ueberzeichnung ergeben hat.

Das Comitt der Inhaber rumanischer Eisenbahngesellschaften in London bat einen Proses beim Comitt der Stock-Exchange erlassen, wegen Einladung der dortigen Agentur der rumanischen Bank zu Zeichnungen auf die neue rumanische Anleihe.

Markt- und Productenpreise

in der Stadt Leipzig am 5. August 1871:

Mittag		ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab
der Schf. Weizen zu	170	fr.	5	14	-	6	12	5						
Korn	160	-	3	24	-	4	17	5						
Gerste	140	-	3	8	-	3	17	5						
Hafer	100	-	2	10	-	2	22	5						
Kartoffeln	180	-	2	2	-	2	15	5						
Raps zu	150	-	7	25	-	8	5	5						
Erdbe.	180	-	4	20	-	5	25	5						
Linse	180	-	6	20	-	7	-							
Bohnen	180	-	6	12	5	6	17	5						
Gr. Ha.	180	-	25	-	1	7	5							
Stroh	100	-	20	-	-	25	-							
das Kilo	2	-	21	-	-	23	-							
die Kftr. Buchenholz	8	5	-	8	15	-								
Birkenholz	6	20	-	7	10	-								
Eichenholz	6	10	-	6	20	-								
Elternholz	5	25	-	6	10	-								
Kiefernholz	5	5	-	5	10	-								
der Korb Holzstahlen	3	25	-	4	15	-								
der Schf. Kalf	-	18	-	-	20	-								

Leipziger Borse.

Productenpreise den 5. August 1871

Mittag 1 Uhr.

Bitterung: Regnerisch.

Erste Beilage zum Leipziger Tagblatt und Anzeiger.

1871.

Sonntag den 6. August.

N° 218

Die Internationale.

Die „Internationale“ schreibt an der Spize ihres Vertrages, daß er auf dem Reichstage seinen Entschluß über die Thaten der Partei Comintern, zu erkennen gab, und seine Hoffnung auf Friede ausprach, zu welcher die Römer und Söhne von Paris nur in dem Vertrage eines Vorspiels stehen würden, ergriff nur „Deutschland“ seiner Zuhörerchaft. Seitdem ist „Nichts“ ergriffen, was dieser „Heiterkeit“ geboten hat. Man kann sich überzeugen, daß Bebel nur das Organ einer in den arbeiterdienenden allgemein verbreiteten Stimme, Tendenz und Hoffnung sei, und die Gleichheit der in auf einander folgenden Arbeiterverhandlungen Deutschlands abgebrochenen Erklärungen, drohende Bewegungen in Belgien, breitliche Manifestationen in England und neu beginnende Symptome in Frankreich haben darauf hingewiesen, daß der in den Arbeitermassen glühende Zustand unter den Impulsen einer Geschäftsgesellschaft, deren Beziehungen überall Geschäftsgesellschaft, auch vor den entschärfsten Mitteln nicht verschwindet, wenn diese ihrer Meinung nach, um Friede führen. Als diese Centralgewalt, während sie aller Welt den Krieg feiert, nicht einmal des Geheimnisses zu bedürfen scheint, mit deren Organisation ebenso wie ihre Macht allgemein bekannt sind.

Und in diesen Tagen hat sich in Berlin eine auf Beauftragung des Maurerstifts einberufene Radikalversammlung ziemlich unumwundener Art bekannt, indem sie die Solidarität der Arbeiterschaften proklamierte, mit der Unterstellung, daß ein unverhüllter Gegensatz derseits mit den Interessen aller anderen Gesellschaftsklassen besteht; wobei sie wiederum die Gewalt stellte, daß Grund und Boden, „Gewalt des Volkes“ werden müsse.

Unter deutlichen Zeichen der Zeit gegenüber sah die höchstmögliche Ausföhrung von der überwiegenden Kraft der besseren Einsicht und der gesetzten Bildung nicht länger Stand! Man kann ja nicht mehr verhehlen, daß der sozialistische Ruf, mit seiner Unmöglichkeit, eine Macht und eine drogende Gefahr geworden ist, seitdem er zur Überzeugung der Massen ward und freidem die Rosen eine Organisation erhalten haben, welche sie zum Werkzeug einer fanatisierenden und vielleicht selbst fanatischen Gewalt macht.

Die Heiterkeit, mit welcher man die frechen Erklärungen Bebels als eile Bramabasierung ansah zu dürfen glaubte, ist zugleich mit dem Berichten auf die Wirkung der theoretischen Überzeugungskraft gewichen, und selbst die „National-Zeitung“ findet, daß es endlich Zeit und Pflicht sei, „dem Unzenen der Internationales in Ende zu machen“.

Wir haben unseresfalls auf die Gefahr, welche im Staat und der Gesellschaft aus diesem Unzenen erwachsen ist, hingewiesen, als es dem Reichstag noch opportun schien, die Tendenzen der Internationale als ledigliche Thorheiten zu urteilen und deren Organisation noch nicht schärfer in Auge zu lassen. Wir halten es aber auch unfehlbar für Pflicht immer von Neuem auf das Thema zurückzukommen.

Legesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ sagt unter dem Titel: Der 4. August, der erste Jahrestag von Weissenburg, eröffnete die lange Reihe von Feierlichkeiten der Siege der ruhmvollen deutschen Arme; ein Markstein in der reichen Geschichte des Kaiserlands, leuchtet Weissenburg mehr als jemals einer der vielen ihm folgenden Tage voll Scham und Wollustglück hervor, denn dort wurde die neue Einigkeit des gesammelten Deutschen Reichs, die in der Verhüfung des preußischen Thronfolgers zum Ober-Beschlechter der süddeutschen Länden ihren Ausdruck erhalten hatte, durch das Kaiserland gemeinsam vergossene Blut von Kur und Süd besiegt. Weissenburg und Werth! — Das sind die eindrücklichen Namen, die nicht denkbar gewordenen Ort, wo zuerst mit dem Blut des Lebens Süß- und norddeutscher Helden für den Ruhm gebrochen wurde, der die Heere eines einzigen Nachbarstaates seit Jahrhunderten bestimmt, — die zwei Namen, die vor Jahresende von Millionen Lippen mit liebenswürdigem Jubel gesungen, mit hunderttausendstimmigem Jubel der volkstümlichen Begeisterung hervorrufen, unter welchen das Deutsche Reich wiederstand, und die Freude in den Abschiedsworten des Königlichen Ober-Hofherrn: „Aber heraufgeföhrt, so wir entschlossen, gleich unseren Vätern und Vätern unserer Väter auf Gott den Kampf zu bewegen, zur Errichtung des Kaiserlandes“ schnell und glänzend erfüllten. Heute nun, da die deutsche Siege bereits als ungängliches Denkmal der Treue und Tapferkeit in den ehrernen Säulen der Geschichte prangen, heute, da durch einen Gnade dem schweren, vor einem Jahre und verhängten Kämpe ein ehrenvoller Friede geschuldet, fann der Blick die großen Resultate, welche die ersten Tage des vorigen Augusts Wiederholungen in ihrem ganzen Umfang übersehen. Da militärischer Beziehung hat das

Princip der allgemeinen Wehrpflicht endgültig über das System der Conscription, das Volksschutz über das Berufsheer gestiegt. In politischer Beziehung liegt in dem Erfolge der deutschen Arme — wie dies ein unparteiisches Blatt, „Der Schweizer Wand“, in einer Reihe von Aufsätzen: „Das Drama des letzten Jahres“, anerkennt — eine neue Garantie für die Dauer des europäischen Friedens, da die bündespolitische Gestaltung des neuen Reiches durchaus nur auf die Verhüfung und nicht auf den Angriff gerichtet, da eine starke, gefürchtete Defensivmacht im Herzen des Erdteils ist, während dem Siege der Franzosen leicht eine neue Kriegs- und Besiegungsbasis, wie die im Beginn dieses Jahrhunderts, geschlagen wäre. In administrativer Beziehung endlich sind die deutschen Siege ein Triumph gewesen des Princips der Decentralisation, der Selbstverwaltung, wie solche in Deutschland nie verloren gegangen ist, im Gegensatz zu dem centralistischen System Frankreichs, das gerade im letzten Jahre so schlecht gehandelt hat. Diese großartigen, weltgeschichtlichen Resultate verkörpern sich in der Freiheit des Sieges, in dem Deutschen Reich, in dem Deutschen Kaiser: — „Die Opfer der Freiheit, der tödlichmöglichen Hingabe unseres Volkes auf den Schlachtfeldern und dahinter sind nicht vergleichbar gewesen. Unser Land ist von den Bewältigungen des Krieges verhindert geblieben, und die deutschen Fürsten und Völker sind in gemeinsamer Arbeit zu einem Reiche gekommen.“ Möge die lange Freiheit zwar wehmuthsvolle; aber doch fröhlicher Erinnerungen, welche in den kommenden Tagen und Monaten an das geringe deutsche Volk veranlaßt, dasselbe zu dankendem Rückblick auf die Vergangenheit, zur Pflichterfüllung in der Gegenwart, zu festem Hoffen und nicht wankendem Vertrauen auf eine Glück verheißende Zukunft des Deutschen Reiches!

Zum Maurerstift in Berlin hört die „Stat.-Ztg.“, daß von Seiten der Geffellen den vereinigten Meisterschaften von neuem der Wunsch nach einer Verständigung stand gegeben wurde. Die Geffellen haben sich zu einer solchen auch gern bereit erklärt, stellen jedoch als Vorbedingung hin, daß an Seite der Nadelshäher, welche diesen Streit in so überalterter und unbekannter Weise vom Baume gebrochen haben, andere Vertreter von den Geffellen erwählt würden.

Wir erwähnten früher, daß in Berlin unter den Arbeitern eine Vereinigung vorbereitet werde, welche ein gemeinsames Handelsderbien gegenüber dem Streiken der Geffellen und Arbeiter beweisen solle. In neuerer Zeit sind an verschiedenen Orten Kundgebungen von Habitsbesitzern, größeren Handwerksmeistern &c. laut geworden, in welchen dieselben sich verbindlich machen, gemeinsam den Übergriffen der Arbeitnehmer entgegen zu treten. Es sind diese Kundgebungen gewissermaßen als das erste Zeichen jener Regel anzusehen, welche die Arbeitgeber den überhandnehmenden Streikversuchen der Arbeitnehmer gegenüber einzuhalten wollen. Da diese letztern gegenwärtig eine größere Ausdehnung annehmen scheinen, so liegt es in der Absicht größerer Industrieller, diese Vereinigung der Arbeitgeber infester Form zu bringen und sie möglichst auf ganz Deutschland auszudehnen.

Hunderte von Elsässern und Lothrighern, die von den Volutungen der französischen Emissäre sich verleiten ließen, nach Paris zu gehen, lassen sich von der deutschen Gesandtschaft Unterstützungen und Pässe nach der Heimat geben. Als Brüder hatte man sie in Frankreich aufzunehmen wollen, ihnen Unterstützung, Arbeit, großen Verdienst und, Gott weiß was sonst noch versprochen — und jetzt?

Nachdem sie daherhin ihre Bitten zu Geld genommen hatten und zu ihren französischen Bürgern nach Paris gereilt waren, hatte man eine Kommandantenscene auf den Boulevards von Sébastopol und Magenta mit ihnen gespielt, sie wie eine Schau von seltsamen Thieren oder Kunkeltern in Prozession herumgeführt und den Pariser Bummeln gezeigt, vive l'Alsace, vive la Lorraine! und dergl. gelöschen und sie dann laufen lassen, ohne daß weiter um sie zu klümmern. Die Armen hatten dann die wenigen Francs, die sie mitgebracht hatten, bald ausgegeben und standen jetzt ratlos und brodlos da, wenn sie sich nicht etwa als Strafensünder verdingen wollten. Ich sprach, so erzählte ein Pariser Correspondent, mit mehreren von ihnen und hörte die Verwünschungen über die „wüthen Blagueurs und Schwindler“ mit an, in welchen sich sowohl die Männer wie die ihre bleichen, hungernden Kinder im Arm oder an der Hand haltenden Weiber mit den verfummerten und abgezähmten Gesichtern ergossen und seufzlich gelobten, nie wieder nach Frankreich zurückzukehren, sondern dabeim und „ehrlichen Deutschen“ bleiben, zu wollen. Einen von den Soldaten, einen Adelbauer, fragte ich, ob er sich nicht vor der Revanche fürchte, welche die Franzosen in allen Blättern schon vorher annoncierten. Er und seine Kameraden lachten laut auf, und er antwortete mir: „Hei wo, sie wolle weit Revanche, aber lasse sie nur babbeln, sie wird's ä raelisch kriegen, die ebbe so gut und noch besser ist, als die vorige.“

Das „Journal officiel“ in Paris zeigt die Ernennung Charles Remusat zum Minister des Neuherrn an, nachdem Favre auf sein Ansuchen von diesem Amt entbunden wurde. So zerbröckelt die Regierung, welche sich am 1. September vorigen Jahres in Frankreich nach dem Zusammenbruch des Kaiserthums eigen-

mächtig an die Spitze des Staats stellte, mehr und mehr; es ist nicht der Hass der Parteien, nicht ein äußerer Zwang, sondern die innere Natur der Thatsachen, die logische Entwicklung der Sache, welche Favre aus seiner Stellung treite und Jules Simon ihm nachsetzen wird. Der Umsturz des 4. September hat die Nation vom Kaiserthum befreit, und dieser Erfolg erinnert Frankreich mit Freuden an. Jules Favre, wenn er wieder zur Advocatur zurückkehrt, nimmt den Trost ins Privatleben mit sich, daß die Verachtung aller Parteien gegen das Kaiserreich und die Verschärfung, die Eifersucht der übrigen monarchischen Fraktionen sogar der den Franzosen sonst nichts weniger als sympathischen Republik steigenden Anhang verhaftet. Aber den Preis, den die Männer des 4. September für die Befreiung Louis Napoleons gezahlt haben, finden die Franzosen aller Schätzungen so übertrieben und so überflüssig hoch, daß die staatsmännische Laufbahn dieser Herren bald geschlossen ist. Die Grenzlinie, die Bismarck und Napoleon nach Sedan vereinbart, hat sicherlich nicht Wey, vielleicht nicht einmal Straßburg umfaßt. Um diese Opfer konnte auch die September-Regierung den Frieden haben und dem Lande außerdem Milliarden Kriegskosten, Milliarden Kriegsentschädigung ersparen. Für diese mutwillige Preisgebung und Belastung aber Intimität zu erhalten, ist das Land um so weniger geeignet, je dictatorisch die Herren anstraten, als sie die Nation, ohne dieselbe zu Rate zu ziehen, in den bekannten „heroischen Wahnsinn“ hetzen.

Die allgemeinen und eindringlichen Klagen, welche in Frankreich gegen die fortwährende Verhinderung des Michelprozesses gegen die Insurgenten der Commune laut werden, haben endlich das Journal „Official“ veranlaßt, daß seitliche Verfahren der Regierung und der militärischen Gerichtsbehörden in einer sehr geschwärzten und von der inneren Verlegenheit zeugenden Weise zu rechtfertigen oder wenigstens zu entschuldigen. Es läßt sich nicht leugnen, daß, wenn auch eine nicht geringe Anzahl der Gefangenen wegen gemeinsamer Verbrechen und Vergehen sich zu verantworten haben wird, doch die überwiegend große Mehrzahl der nahezu 30,000 Individuen, welche schon seit mehr als zwei Monaten in den Kesseln von Bapaillus und auf den Pontons der Kriegshäfen schmachten, sich nur in politischer Verneigung vergangen oder anscheinend compromittirt haben. Es ist deshalb nicht nur ein schwerer politischer Missgriff, sondern auch eine grobe Verhinderung gegen die Geiste der Menschlichkeit, viele Tausende von Ungläubigen unter den ironischsten Bedingungen ihrer Freiheit zu verauschten, damit die Unterwerbung nach allen Geschichten des inquisitorialen Verfahrens correct durchgeführt werde und auch nicht ein einziger der Freiheit dem strafenden Arme der Gerechtigkeit entrinne.

Bur Erläuterung eines nicht ganz correcten Telegramms sei auf die Sitzung der Nationalversammlung zu Versailles vom 2. August hier noch folgendes nachgetragen: Auf eine Intervention erklärt der Finanzminister, die in den occupied Departements von den deutschen Behörden erhobenen indirekten Abgaben könnten vom Staatshaushalt nicht zurückfordert werden. Die deutschen Behörden hätten ferner eine Erhöhung der direkten Steuern um 150 Prozent gefordert; es seien seitens der französischen Regierung in dieser Beziehung Verhandlungen eingeleitet und auch ein Übereinkommen dahin getroffen worden, daß die direkten Steuern auf das Doppelte erhöht werden sollen. Mehrere Städte würden die entsprechenden Beträge vorschicken, die Landesversetzung dagegen habe keine Zahlungen zu leisten. Die französische Verwaltung würde sodann nur die von den Einwohnern nicht bezahlten Beträge erheben und damit die von den Städten geleisteten Vorschüsse zurückzahlen. Sollten die deutschen Behörden weitere Anforderungen stellen, so würden dieselben der französischen Regierung vergütet werden müssen, da die Einwohner gegenüber verantwortlich ist und ihrerseits denselben Ertrag leistet. Seit Abschluß des Friedens Unterhaltung hätten, müßten ihre Forderungen in formeller Weise an die französische Regierung stellen. „Wir haben“, so schließt der Finanzminister sein Exposé, „gestern die erste Milliarde voll bezahlt, heute wird die Occupationssumme weiter reduziert, und in gleichem Maße verringernt sich die zum Unterhalte derselben erforderlichen Summen. Sollen die Deutschen mehr als das vertragsmäßig festgesetzte fordern, so werden wir Sorge tragen, daß hierfür Erfolg gezeitigt werde.“

Der Abschluß der rumänischen Kammern, den Eisenbahnvertrag mit Sironberg u. Co. ganz und gar aufzuhören und die Aktionäre mit ihren Ansprüchen auf das vorhandene Material anzuweisen, d. h. die Gläubiger nicht bloß um ihre doch vom Staate garantirten Zinsen, sondern auch noch um ihr Kapital zu berügen, hat vom Fürsten Karl bestätigt werden müssen, weil es vor der Hand doch nicht anders ging. Indessen hat der Kanzler des Deutschen Reiches, Bismarck, sich schon an die Pforte gewandt und deren Schluß für die bedrohten Interessen der bei den rumänischen Eisenbahnen beteiligten deutschen Aktionäre angerufen. Rumänien hat bereits 60 Meilen Eisenbahn, die dem Staate keinen Groschen gelöst haben, sondern ausschließlich von fremdem Gelde gebaut sind. Die Schutzmäßtheit dieses

Landes sind nun von der Sache in Kenntniß gelegt worden, und bei ihnen wird es kein, den Gauern das Handwerk zu legen. Offenbar ist der ganze Schwund darauf angelegt, dem Fürsten Karl die Regierung vollständig zu verleiden. Derselbe befindet sich denn auch jetzt gerade wieder auf demselben Punkte wie am 22. März, wo der Pöbel durch den habsburgischen Polizeipräsidenten wird deshalb geschlossen ist. Die Grenzlinie, die Bismarck und Napoleon nach Sedan vereinbart, hat sicherlich nicht Wey, vielleicht nicht einmal Straßburg umfaßt. Um diese Opfer konnte auch die September-Regierung den Frieden haben und dem Lande außerdem Milliarden Kriegskosten, Milliarden Kriegsentschädigung ersparen. Für diese mutwillige Preisgebung und Belastung aber Intimität zu erhalten, ist das Land um so weniger geeignet, je dictatorisch die Herren anstraten, als sie die Nation, ohne dieselbe zu Rate zu ziehen, in den bekannten „heroischen Wahnsinn“ hetzen.

Rector - Banket für die aus dem Kriege heimgekehrten Committonen.

x. Leipzig, 5. August. Eine akademische Festveranstaltung von 350 Personen erfüllte gestern Nachmittag den großen Saal des Schülengaus. Der stattliche Raum war nach den geschmackvollen Angaben des Herrn Tapetierers W. Barthel höchstens ans Reichste mit Laubwerk, Fahnen und Emblemen geschmückt. Vor Allem zogen die altherühmigen Fahnen der Facultäten, die von der Bürgerschaft Leipzig der Universität geführte schöne Fahne mit der Eule, eine alte Nationalfahne, welche alle von der Höhe der Gallerien und den oberen Fenstern der Straßenseite frei entfaltet herabhängt, die Blicke auf sich. Dazwischen waren Embleme des Eisernen Kreuzes im Lorbeerblatt und Schilder mit den Namen der Schlachten und Tressen, an denen die unter die Fahnen gerufene Leipzigische Jugend teilgenommen, geschmückt angebracht; die Bisten der hohen Heerführer waren in den Fensteröffnungen zwischen dem Hauptsaal und dem Nebensaale mit reicher Drapirung aufgestellt. An der Brüstung der Ostgalerie entfaltete ein Adler inmitten einer Fahnengruppe seine dunklen Schwingen.

An den den Saal einnehmenden langen Tafeln saßen Professoren, Dozenten und Studenten, legierte zum großen Theil in Uniform oder mit den Erinnerungszeichen an den leichten Feldzug geschmückt, ein Theil decorirt mit dem Orden des Eisernen Kreuzes.

Die Reihe der Tooste und Ansprachen eröffnete der vom Festgeber Rector Magnificus Professor Dr. Barancz ausgebildete Trinkspruch auf das Reichsoberhaupt und den Landesherrn und eine schwungvolle Rede desselben Sprechers. Derselbe knüpfte darin an den Jahrestag der Schlacht von Weissenburg, den wir gestern feierten, an, einer Schlacht, die für das deutsche Patriotenherz darum von so besonderem sympathischen Interesse ist, weil sie die Reiche der Siege eröffnete, die in uns geahnt herlicher Weise die Heerschiff der Deutschen in das Wälzland bezeichneten sollten. Dr. Barancz erklärte nun, daß es ihm längst ein Herzogtum gewesen sei, die aus dem Felde heimgekehrten Committonen, den Stolz, die Freude der alma mater, einmal um sich zu versammeln, sprach von der Liebe und treuen Anhänglichkeit, mit der die alma mater der im Felde gestandenen Committonen gedacht, fortwährend gedacht habe, während die Scenen des Abchiedes von den in den Krieg ziehenden Committonen, erzählte von dem Trauergottesdienst für die Gefallenen derselben, mit steter Begeisterung zu den Fahnen, die jene an die vaterländischen Feldzeichen erinnern mochten, und gedachte des ersten Gelöbnisses, welches gethan ward, auf daß das heute Blut nicht umsonst vergossen sei, auf daß die Erinnerungen des Krieges auch dauernd festgehalten werden mögen. Bezug nehmend auf die in dem Worte Committonen liegende Freiheit, die Studirenden Krieger tonte er, daß überhaupt die Studirenden Krieger seit Abschluß des Friedens Unterhaltung hätten, müßten ihre Forderungen in formeller Weise an die französische Regierung stellen. „Wir haben“, so schließt der Finanzminister sein Exposé, „gestern die erste Milliarde voll bezahlt, heute wird die Occupationssumme weiter reduziert, und in gleichem Maße verringernt sich die zum Unterhalte derselben erforderlichen Summen. Sollen die Deutschen mehr als das vertragsmäßig festgesetzte fordern, so werden wir Sorge tragen, daß hierfür Erfolg gezeitigt werde.“

Der Abschluß der rumänischen Kammern, den Eisenbahnvertrag mit Sironberg u. Co. ganz und gar aufzuhören und die Aktionäre mit ihren Ansprüchen auf das vorhandene Material anzuweisen, d. h. die Gläubiger nicht bloß um ihre doch vom Staate garantirten Zinsen, sondern auch noch um ihr Kapital zu berügen, hat vom Fürsten Karl bestätigt werden müssen, weil es vor der Hand doch nicht anders ging. Indessen hat der Kanzler des Deutschen Reiches, Bismarck, sich schon an die Pforte gewandt und deren Schluß für die bedrohten Interessen der bei den rumänischen Eisenbahnen beteiligten deutschen Aktionäre angerufen. Rumänien hat bereits 60 Meilen Eisenbahn, die dem Staate keinen Groschen gelöst haben, sondern ausschließlich von fremdem Gelde gebaut sind. Die Schutzmäßtheit dieses

Namens der Letzteren ergriff der Lieutenant der Reserve Hoffmann Sohn des hiesigen Staatsanwaltes, das Wort zu einer begeisterten dankenden Erwideration, welche rühmend hervorhob, daß der Rector Magnificus ein leuchtendes Vorbild für die Committonen gewesen sei, daß er es verstanden habe, die zu Anfang des Krieges rasch aufflammende patriotische Begeisterung der studirenden Jugend in einen gewaltigen Strom einzudammen, der unwiderrücklich sich dann bis in das Herz Frankreichs Bahn gebrochen habe. Der Toost auf Se. Magnificenz den Rector ward von der Versammlung mit einer Präzision intoniert, daß er wie ein algerianischer Schlagtrupf sang. Der Rector dankte nun seinerseits mit Innigkeit, indem er auf das schöne collegiale Verhältnis

der Lebret auf unserer Hochschule hinwies und versicherte, daß keiner unter den Professoren an seinem Platze wohl weniger gehabt haben würde als so großer Zeit als er, daß ihm selber seine brennende Würde Stellung erst durch das Zusammenwirken und die Zustimmung der übrigen Professoren möglich geworden sei. Der Trinkspruch, den er daran fügte, galt allen Professoren der Leipziger Universität!

Bürgermeister Dr. Koch war der nächste Redner. Derselbe sprach den Commissarien den Willkommen, den Dank der Stadt Leipzig aus, wies auf ihre Aufgabe hin, die Friedenshäufigkeit wieder aufzunehmen, wünschte, daß dem Vaterland ein möglichst langer Friede bedacht sein möge, wie er auch seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß je mehr die allgemeine Wehrpflicht in Europa zur Durchführung komme, desto mehr Friedenshäufigkeiten gegeben seien, da dann alle Nationen die durchbaren Anforderungen eines Krieges in gleicher Weise erkennen, einen solchen mit so lange als möglich vermeiden würden. Rednet lisch die Festversammlung anlässlich einer gesegneten Friedenshäufigkeit im Sinne des nationalen Fortschrittes, der nationalen Gesittung.

Professor Bleischer erhob sich zu einer Rede, in welcher er einen Rückblick warf auf den Verfall des heiligen römischen Reiches deutscher Nation, den er selber noch miterlebt habe, auf den damaligen „entzündlichen“ Zustand des Volksbewußtseins, die heilige Allianz, welche im Volksmunde etwas frivoll mit den Schlüsselworten des Vaterlandes bezeichnet worden sei. Nun, jetzt sei die Trinität in eine Unität verwandelt, Deutschland habe das Reich, die Macht und die Herrlichkeit in einer Hand vereinigt. Das deutsche Reich soll leben!

Ein Commissarius prostete auf Leipzig, die wadere, intelligente Stadt im Herzen Deutschlands, ein Trinkspruch, der sofort durch Bürgermeister Dr. Stephani erwidert ward. Leipzigs Bürgerschaft könne von den im Felde erprobten Commissarien lernen, Leipzig könne nachahmen ihren Gehorsam unter das Gesetz, ihre Hingabe an das Vaterland, ihre Brüderlichkeit, ihre Selbstlosigkeit, ihre Furchtlosigkeit.

Consistorialrat Dr. Uhlhardt brachte in mächtig bewegenden Worten einen schönen Toast auf die jüngste Schwester der deutschen Universitäten, Straßburg. Ein zweiter Theolog., Professor Dr. Friede, der frühere Feldprediger der sächsischen Armee, zog eine Parallele zwischen dem tapferen Kriege von 1866 und dem heiligen Kampfe von 1870/71, um seinen Trinkspruch dem ganzen deutschen Reichsheer zu widmen.

Holte ein studentischer Toast auf Fürst Bismarck und Graf Wolke, ein anderer auf den Kronprinzen Albert. Prof. Dr. jur. Schmidt ließ die deutsche Jugend in markiger Rede leben, die freudbare Jugend, welche gegenüber dem schon jetzt vernehmbaren Nachruf der Franzosen auch einen Napoleon IV. unmöglich machen werde.

Rector Magnificus schlug vor, den oben erwähnten Toast auf den Kronprinzen in Form einer Depeche nach Dresden zu melden. Das Telegramm lautete:

„Rector, Professoren und Studirende der Universität Leipzig, versammeln zur Begeisterung ihrer aus demfelde heimkehrenden Commissarien bitten Sr. Königliche Hoheit den rubigemachten Führer der Haussarmee den Ausdruck ihrer dankbaren Bewunderung freundlich entgegen nehmen.“

Die Versammlung adoptierte sofort mit Jubel diesen Vorschlag und das Telegramm ging ab.

Ein während des Mahles eingelaufenes Gedicht von Friedrich Hofmann konnte in Folge der schon im bedeutenden Grade gehobenen Stimmung nicht zur Verleistung kommen.

Nicht lange darauf ward die Tafel ausgehoben, und die Versammlung zerstreute sich in den Gärten des Schützenhauses, um sich bei Cigare und Kaffee des milden Abends zu freuen. So schloß das wirtlich schöne Fest!

Neues Theater.

Obwohl unser musikalischs Publicum durch ein reichhaltiges Opern-Repertoire in der letzten Zeit keinesfalls verhöhnt worden ist, indem z. B. Beethoven, Mozart, Gluck, Spontini, Cherubini, Marschner, Weber, Rossini u. c. vollständig fehlen, so däugte Vorsprung's beliebte Oper „Gzaat und Zimmermann“ gestern doch einige Anziehungskraft; das Theater war gut besucht. Die Wirkung dieser Oper hängt besonders von der Darstellung des Bürgermeisters „van Welt“ ab, welche Partie von dem Gaeste Herrn Weiß vom fol. Hoftheater zu Stockholm in nicht gerade durchschlagender Weise zu Gebot gebracht wurde. Herr Weiß versucht über eine sehr angenehme frische Stimme und ward auch in musikalischer Hinsicht, einige Verschen abgesehen, seiner Aufgabe so ziemlich gerecht. Dagegen vermittelten wir den für diese Rolle nötigen gefundenen Humor, welcher all die lächerlichen Eigenschaften aufgelöst, Prahlerei, Gelächterheret u. s. w. in dieser drolligen Bühnenfigur vermittelten muß. Ob aber die Aquisition des Herrn Weiß eine glücklich genannt werden kann, muß wohl von der Vorführung der Rollen des Leyoreto, Bartolo u. s. w. abhängig gemacht werden. Dieser „van Welt“ war etwas zu trocken. Die Herren Hader und Rebling sind von ihrem Urlaub zurückgekehrt und ließen erkennen, daß durch eine längere Ruhe ihre Stimmmorgane sich wesentlich gefärbt haben. An Stelle des angeläufigten Gottes sang Herr Guta den „Gzaaten“ und zwar mit Wärme und sympathischer Stimme. Durch den Vortrag des Gzaarenliedes erhielt Herr Guta einen wohlverdienten Applaus. Die Durchführung der übrigen Rollen — der rauhische Gefundne Herr Gitz, der englische Gefundne Herr Reg — war durchaus befriedigend. Erwähnung verdient das besonders

rein intonirte und wohl executierte Männersextett, jenes hübsche Tonstück, welches seitens so trefflich gelungen worden ist. Fräulein Preuß spielte die „Worte“ recht nett, und auch in gesanglicher Beziehung darf sie diese Rolle mit zu ihren besten zählen. Nur vermissen wir zuweilen die frischere Farbe beim Ausgestalten des Charakters. Der Damensektor geriet während des letzten Actes in bedenkliche Schwankungen, und im Herrenchor möchte eine schwache Tenorstimme sich weniger bemerklich machen. Die „Wittwe Brown“ der Frau Bachmann bleibt immer eine treffliche Leistung. Am Schlus der Vorstellung, in dem Moment, als die zusammengefesselten großen Thore auseinandergehen sollten, damit man den abfahrenden Caaren auf dem Schiff erblicken kann, stritt die Maschinerie und versagte vollständig ihre Thätigkeit. Es war unmöglich diese Thore auseinander zu bringen und unter Bildern und Glädeln des Publicums mußte der Vorhang fallen. Nach einigen Secunden erhob sich derselbe wieder, der Ueberstand war besiegzt und die Oper ward zu Ende geführt.

Was am Ende ungebührlich der Maschinerie Schuld und Theil haben wer da will, so bleibt doch eine zu erwähnende Thatstede, daß seit Bestehen unseres neuen Theaters der Anspruch, welche man an eine tüchtige Maschinerie zu stellen bereit ist, noch nicht entsprochen wurde. Immer und immer wieder nichts weiter als ein technischer Dilettantismus.

Dr. S. B.

Aus Altenburg.

* Altenburg, 4. August. Heute hatte sich die Stadt zur Erinnerungsfeier des Tages, wo der Kronprinz des Deutschen Reichs an der Spitze der Preußen und Bayern das blutige Thor Frankreichs sprengte und das deutsche Banner auf der Höhe des Hohenaspergs aufzustellen, mit Glädeln gesegnet. Das patriotische Comitee aber, welches im vergangenen Jahre zusammengetreten war, die deutschen Siege auf würdige Weise zu feiern, hatte Sorge getragen, auch den Untern eine Erinnerung an die große Zeit zu hinterlassen, welche die Fundamente für das neue Deutsche Reich gelegt hatte.

Durch sinnig entworfene illustrierte Einladungssachen waren die Mitglieder des Comites und die Herren vom Militär zu einer Gedächtnisfeier in das Vocal des Weinhandels Raumann eingeladen worden, in dem die Vorfeier der deutschen Siege durch Musst., Rede und Gesang stets den ersten lebhaftesten Eindruck gefunden hatte, während das patriotische Comitee des Abends durch Aufzüge, öffentliche Ansprachen, Illuminationen und Versammlungen in den Sälen der Concordia auch in weiteren Volkskreisen die Bedeutung der großen Ereignisse zum Ausdruck brachte.

In dem Raumann'schen Vocal hatte sich gewissermaßen das Mouvement der frischen Begeisterung über die Waffentaten des deutschen Heeres geltend

gemacht, während die ernste Nachfeier jener unschönen Tage darauf berechnet war, den Ernst der Zeit und die Hoffnungen des deutschen Volkes durch Wort und Gesang in die Herzen zu säen. Ein Vorhang, zu dessen Seiten die bekämpften Bilder des deutschen Kaisers und des deutschen Kronprinzen hingen, verbüllte noch die Dedication der Gegenwart an die Zukunft, als sich die zahlreich eingerotteten Feinde offenbarten mit den mit Wein getränkten gläsernen Kanonen in froher Stimmung um die Tafel gesetzt hatten. Auch in dem Haushalt hatte sich wie früher mit der Musik ein Wallenstein'sches Lager etabliert, und als die Töne der Wacht am Rhein verklungen waren, wurde durch eine erste und würdige Rede die Bedeutung des Tages und der heutigen Feier mit der Bedeutung auf den Sieger von Wittenberg hervorgehoben und der Vorhang entrollt.

Eine in die Wand gesetzte, mit Eichenlaub bestreute Marmittafel trat den Feindgenossen entgegen, welche unter den Jahren 1870 und 1871 mit Goldschrift die von Richard Wagner gedichteten Verse enthielt:

Hier wird in mancher froh gesummten Stunde
Das Vaterland mit Red und Sang
Gefiehrt, wenn in ehrer Zeit die Runde
Der deutschen Siege in die Heimat drang.
Den Dank des Volkes für die deutschen Helden
Mag noch das Entlein diese Tafel melden.

Viele Trinksprüche ersten und heilten Iphalts folgten diesem Acte und das Leben ging bis in den Nachmittag hinein in vollen Wogen. Allen werden die von dem Ernst und der Begeisterung zugleich getragenen Stunden eine schöne Erinnerung an die Tage der Vergangenheit und die Hestungen der Gegenwart bleiben. Möge auch die Zukunft des Deutschen Reichs behütet sein!

Verschiedenes.

(Leichenverbrennungen.) Aus Graz 1. August, wird geschrieben: Dr. Hippolyt Tauschinski, der Stifter einer neuen Religionsgesellschaft, hat sich bekanntlich vor einigen Tagen an den Stadtrath mit der Anfrage gewendet, ob man hier gegen die von ihm beabsichtigte Errichtung eines Leichenverbrennungsbaus irgend welche Bedenken hege. Der Stadtrath erwiderte nun, daß er zwar gegen die Verbrennung der Leichen keine Bedenken nicht erheben könne, daß jedoch Dr. Tauschinski's Religionsgesellschaft die gesetzliche Anerkennung nicht habe und daher nur zu häuslichen Religionsübungen berechtigt sei; die Verbrennung der Leichen widerstehe den derzeitigen gesetzlichen Vorschriften über Leichenbeerdigung, und eine Änderung dieser Normen könnte nur im Gesetzgebungsweg erfolgen. Diese Entscheidung, hat hier selbst zu Soden, die Dr. Tauschinski's Religionsgesellschaft nicht angehören, Befremden hervorgerufen. Es geht auch wohl füglich nicht an, den Anhängern Dr. Tauschinski's die Ver-

brennung der Leichen darum zu verbieten, weil Religionsübungen gestattet sind; ob steht noch fraglich, ob die Leichenverbrennung eine Religionssübung, und wenn auch, ob sie eine öffentliche Religionsübung ist. Dr. Tauschinski geht gegen die Entscheidung des Stadtrathes höchst nahest Tage die Berufung zu ergehen. Unter den Schweinen tritt in zweiter auch brandige Halsbräune genannt — abhängt auf. Meistens kommt fahrvärdige Gold zu spät, weil die Krankheit einerseits nicht erkannt wird, andertheils mit einer sehr grossen Schnelligkeit verläuft. Die Symptome sind, nach einer Bekanntmachung der königl. Regierung zu Wiesenburg, folgende: „Das Schwein verlässt den Winterstein, bleibt auf dem Lager liegen und stirbt nicht. Am Bauche zeigt sich eine außallende, von hinten nach vorn zunehmende Röthe, welche baldlich blaurot wird. Der Atem wird feuernd. Die Augen sind geschlossen und matt, der Hals schwer und leuchtend, die Schnauze heiß. Zu Kotablaßung steht. In den bei Weinen mehr füllen verendet das Thier nach wenigen Stunden eine starke Überlast, wiederholst fahrvärdige und Abreibungen mit Stroh, Anwendung von Brechmitteln, je nach der Größe des Schweins 15 bis 25 Gramm Schwarzer Weizenkörner, oder 6 bis 10 Gramm Bredweinstein, Alkohol von kaltem Wasser und Einstichen von saurer Milch oder schleimigem schwach mit Essig angescäuertem Gruan. Weit wichtiger und von unerlässlichen Nutzen als die Behandlung ist die Verbesserung der Krankheit durch: Reinlichkeit der Ställe, möglichst frische Luft, welche noch Kräfte von frischen Ablösungen frei gehalten wird. Ein solche Stallungen nicht herstellen, so nimmt die Schweine, namenlich während des Aufzugs der Schweine, wenigstens tagüber im Freien stehen, täglich mehrmals in die Schwemmen getrieben oder mit kaltem Wasser davor gewaschen werden, um zu Hutter erhalten, welches keine gähnenden Zunge enthält, vorzüglich mit Essig schwach angescäuertem Getränk oder saure Milch. Bei Verlustung von Gaben von 1—6 Volt. Glauberthizal von beschlagendem Erfolge. Hält ein Schwein an der Seuche, so ist die Benutzung des Stalles vor vollständiger Reinigung unter allen Umständen zu vermeiden.

Ein Herr Armand, französischer Gelehrter, hat der Akademie der Wissenschaften zu Paris die Mitteilung gemacht, daß er ein sicheres Gegengemittel gegen die Wirkung des Nicotin entdeckt habe — Nichts weiter als gewöhnliche Wasser- oder Brunnenkresse. Sie soll die giftigen Eigenschaften des Nicotin zerstören, ohne daß Kromo des Tabaks zu beeinträchtigen. Ein Kugel von Brunnenkresse kann deshalb zum Einweichen der Tabakblätter verwendet werden, um ihnen ihre schädlichen Eigenschaften zu beseitigen.

Verstorbene in Leipzig

in den Julli-Monaten von 1870—1871.

Im Monat Juli des Kalenderjahrs	Todtgeb.												Ueber 60 J.	Ueber 100 J.	Summe															
	M.	W.	Im Juli des Kal.-J.	M.	W.	Im Juli des Kal.-J.	M.	W.	Im Juli des Kal.-J.	M.	W.	Im Juli des Kal.-J.	M.	W.																
1850	3	3	26	20	5	1	3	3	2	2	—	2	3	—	4	13	10	7	17	8	9	14	9	18	23	101	104	205		
1851	4	—	22	24	4	3	3	2	2	2	5	—	6	2	2	5	4	7	4	5	4	1	8	3	9	12	77	66	143	
1852	2	4	51	31	8	8	3	2	1	1	2	1	1	2	2	3	10	10	7	2	7	6	4	5	9	15	106	88	194	
1853	6	7	20	18	3	7	8	1	—	2	3	2	1	3	2	4	4	7	4	5	7	4	3	6	6	68	65	135		
1854	10	2	32	22	2	5	—	3	1	1	—	1	2	2	3	4	6	6	5	4	5	6	6	11	17	81	79	160		
1855	3	2	20	23	2	4	—	2	1	—	1	—	1	—	5	2	7	4	7	5	3	5	11	2	12	16	73	67	140	
1856	4	6	22	22	5	2	4	1	2	1	1	—	2	4	1	4	1	7	8	9	7	2	4	8	12	13	73	79	152	
1857	8	7	43	40	1	8	1	2	2	1	—	2	1	2	1	4	1	6	8	5	4	5	2	7	4	8	16	93	94	187
1858	7	9	18	16	3	4	1	—	2	2	—	1	1	—	1	4	1	9	4	3	13	4	7	4	14	11	88	50	147	
1859	4	1	58	59	10	6	1	—	—	2	1	—	1	2	1	—	4	5	6	4	8	3	2	5	9	9	108	94	192	
1860	4	12	19	13	2	—	1	1	1	—	—	—	1	2	1	—	2	8	4	6	1	8	9	4	6	8	16	62	66	128
1861	6	2	33	31	2	3</																								

3½ und 4 breiten Rips, Popeline, Mohair und Alpacca,

in den neuesten echten Farben und besten Fabrikaten zu sehr annehmbaren Preisen.

Albert Pincus.

In allen Kinderkrankheiten, selbst im jüngsten Lebensalter hat sich die Naturheilkunde als vorzüglich bewährt. Eltern empfehlen mich mein Verfahren.

H. A. Melzer, Sternwartenstr. 15, L.

Spedition

nach Paris, Lille, Havre, Bordeaux, dem nördlichen und südlichen Frankreich unter Werbung zur Declaration besorgt prompt und billig die Handlung von

Philippe Wagner
in Köln a. Rhein.

Chem. Flecken- u. Kleiderreinigung, Wäschelei und Reparatur für Herrenkleider usw. Sternwartenstraße 18c. G. Becker.

Annahmen: Grimm'scher Steinweg 49 part. und Hainstraße 27 parterre.

Herrenkleider werden elegant gefertigt, modernisiert, gereinigt und repariert. Härterstraße Nr. 6, S.-G. 2 Treppen.

Eine grübe Schneiderin empfiehlt sich gezeichnete Herrschäften Peterstraße Nr. 2, 4 Tr. links.

Maschinen-Arbeit wird schnell gefertigt. Nürnberger Str. 45, IV. 2 Eil. 3 G., für Schneiderinnen noch billiger.

Zur Anfertigung neuer Polstermöbel und Matratzen, Aufpolstern alter Möbel, Zimmer-Tapeten u. Gardinen-Stoffen empfiehlt bestens

Ang. König, Tapizerer,

Groß Fleischergasse 29, 4 Treppen.

Alle Tapizerierarbeiten fertigt schnell, sauber u. billig. Wilh. Barthel, Tapizerer, Burgstr. 10.

Alte Goldrahmen, aus holzartigem Imitat, werden neu hergestellt, sowie Bilder lauter ein-gerahmt beim Tapizerer W. Alex. Münster, Hainstraße 21 im Hofe.

Pfänder einlösen, prolongieren u. ver-segen wird schnell u. verschw. bes., auch Vorhauß gec. Hall. Str. 8, IV.

An Magenkrampf,

Verdauungsschwäche usw. Leidende finden in Dr. Lampe'sche Pepsin-Drops ein von der geliebten Medizin anerkanntes Hausmittel, welches bei momentaner Verdauungsstörung, Übelkeiten, Erbrechungen, Zobben, Appetitlosigkeit, Indispositionen die unentbehrlichsten Dienste leistet. Preis à fl. 7½ Pf. Depot bei Otto Meissner & Co., Grimm. Str. 21.

Rath u. sichere Hilfe,

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schlägt alle Quälereien mit Höllenflammen, Jod und Quecksilber aus und bringt radikale Heilung selbst in den schwierigsten Fällen, auch so, wo vielleicht die früher angewandte Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 25, 1. Ott.

Das alleinige Depot von Rob. Stüssmühle's berühmter Nicinusölspomade a. Pano à Buche 5% hat nur Herr C. Albert Bredow im Mauritianum.

Disinfections-Mittel.

Nöhe Carbolsäure, Carbolsäuren-Rakete, empfiehlt die chemisch-technische Fabrik von Berliner Straße 22 b. Wilh. Rosoff.

Zur Disinfection.

Stra-Büttel sowie Günthers berühmtes Desinfektionspulver empfiehlt ein gros & en détail billig. Friedrich Bernick, Tuchhalle Str. 9.

Dr. Hunter's Wäuseglist,

ein unübertreffliches Mittel zur Bevölkerung von Ratten und Mäusen, empfiehlt als völlig gefährlos für Menschen und garantiert für den Erfolg Eduard Fahlberg, Droguen- und Farbenhandlung, Brühl Nr. 50.

Wiener Politur-Lack,

schnell trocknender, 3. Auflage politier Möbel, Spiegel u. Goldleistenrahmen usw. empfiehlt W. Alex. Münster, Berg. Hainstr. 21 im Hof.

Nähmaschinen

Wheeler & Wilson, Willcox & Gibbs, Singer, sowie die neuesten Constructionen für alle Gewerbetreibende empfiehlt die Nähmaschinen-Fabrik von F. E. Müller, Reudnitzer Str. 6.

Neue Messing-Gewichte

en gros & en détail, genau und ungeachtet, liefern zu den billigsten Preisen und erbrüte fr. Aufträge baldigst Julius Mann, Metallgießerei, Berlin, Lindenstr. 81.

Elegante weiße Wiener Seife

werden anempfohlen ausgezeichnet zum Seihen und Färben, ohne Schmutz zu machen, in einem halben Tage gelegt werden. Sind zu haben in der Töpferei bei Robert Mattern in Beuth bei Wurzen im Preise von 18% bis zu den grössten Salonsäften zu 40%.

Aug. Heinr. Becker, „Gr. Tuchhalle.“

Fabrikation und Lager bestehender Oberhemden — nach Maß oder Probehemd — aus reellen Stoffen gearbeitet, mit großer Auswahl Einsätzen in gestift, travers und gradfältig. Neuheiten in engl. Manschetten und Kragen, Chemiselets verschiedener Farben. Cravatten und Schleife.

Feinste Isländer Heringen, königl. Re-

tonnen, schad- und stadtweise empfiehlt

Gustav Ullrich,

50 e Peterssteinweg 66.

Verkäufe.

Zu verkaufen sind mehrere Baumhäuser in Nähe der neuen Brücke. Auskunft erhältlich bei H. Fuchs & Thiele, Universitätsstr. 2.

Zu verkaufen ein Haus und Gartengrundstück in der Bayerischen Straße mit zentralen Ausstattungen. Adresse sub T. 600. Bitte um die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm zu untersuchen.

Wege Kräutlichkeit ist 1 Stunde von Leipzig ein schönes Gut von 86 Acre, langer Kanal und Wegeboden, mit Todtem und lebendem Inventar und der anstehenden Ernte für 36 Jahre zu verkaufen oder gegen ein Vermögen zu vertauschen.

Offerter unter R. A. U. sind bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niedergelegen.

Haus-Verkauf!

Ein hübsches Familienhaus, passend für jedes Geschäft, mit 3 Vogts. Gärten und großen Höfen, mezzaningeschossig sofort billig verkaufen.

Alles Nahrere in der selben Hütte in hohem Vollwert.

Zu verkaufen ein in der Zeiter Zeitung gelegenes Haus- und Gartengrundstück im Jahr und Pferdehalle unter günstigen Bedingungen. Adresse sub H. 101. werden durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein neu und gut gebautes Wohnhaus in Neukirchenfeld, ganz nahe an Leipzig, in voller Höhe zu verkaufen. Anzahlung 2000%, Nachz. extrag. 282%.

Nahere Auskunft wird erhältlich Centraal 13 im Hofe rechts 2 Tr. zwischen 12-2 Uhr Mittags. Unterhändler verbieten.

Hausverkauf.

Ein hübsches Haugrundstück mit einem Mietz. extrag. von 1750% ist für 28,000 zu verkaufen. Offerter unter B. K. sind in der Epiz. dieses Blattes niedergelegen.

Kleines Haus für eine Familie, sehr wohl eingebaut, mit großem Hof und Garten (Bauplatz) ist sofort billig zu verkaufen. Adresse unter St. 65. in der Epiz. dieses Blattes niedergelegen.

Ein gröberes am Markt zu Halle a. S. bzw. Grundstück mit Verkaufsladen, Hof und Thoreinsatz ist zu verkaufen. Selbstläufer erfährt das Nahere bei Halle a. S. F. Mentzel, Alter Markt Nr. 35.

Ein Haus in Gohlis, für Schmiede, Schlosser, Kleiner für wohl passend, ist mit wenig Anzahlung billig zu kaufen. Reflectanten erfahren Näheres auf frankte Anfragen unter T. P. 720 poste restaura Leipzig.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Wegen vorgelegten Akten bin ich willens, mein in nobelster Lage in Stadt befindliches massives Wohnhaus nebst meine seit 26 Jahren gehörenden und in ganz Deutschland bekannten Tuchdruckfabrik unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen; der Käufer bekommt gleich bei Übernahme des Lagers bedeutende Commission mit, wo die Lieferungszeit Ende August-September festgesetzt ist. Reflectanten sollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen oder gleich persönlich an mich wenden.

Merseburg, den 3. August. Elise Kundius, Firma: E. Kundius.

Wer daran gelegen ist, bei guter Bezeichnung seines Capitals sich einen höchst angenehmen Wohnsitz in Leipzig zu verschaffen, der kann ein schönes

Hausrundstück

in der Nähe des Rosenhofs billig erwerben und Herr H. G. Hohl, An der Pleiße Nr. 7 in Leipzig, mit dem Verlauf beauftragt.

Vortheilhafter Verkauf.

In der Nähe Schwarzenbergs, 1½ Stunde von der Bahn, ist ein Grundstück mit ausreichender Wasserkraft sehr preiswert zu verkaufen; dasselbe besteht aus ca. 3 Acre ansteigendem Hochwalle, 1 Wiese von ca. 2 Acre und eignet sich zu Holzschleifer, Pappensfabrik usw. Jede nähere Auskunft darüber erhältlich gern Herr G. Günther in Leipzig, Lindenstraße Nr. 1, 3. Stock.

Eine Mühle mit aushaltender Wasserkraft in der Nähe von Leipzig, mit schönen Gebäuden, 25 Acre

Feld, 16 Acre Wiesen und Gartenanlagen, zur Einrichtung einer Fabrik passend, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. G. Offerter sub O. N. 74 an die Herren Haasestein & Vogler in Leipzig erbeten.

Meubles-Magazin

von C. A. Ratzsch,
vormals Hermann Krieger,

Petersstraße 35, 1. Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges Meubles-Lager in geschnittenem und poliertem Eichenholz,

Mahagoni-, Nussbaum- und schwarzerholztem Holz in neuesten Fäsons zur genügten Verwendung. Preise werden, unter Garantie, billig gestellt.

Operngläser, Fernrohre, Klemmer, Brillen, Lorgnetten, Lupen, Mikroskope, in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Nähe Waage.

Nähmaschinen, Wheeler & Wilson, Grover & Baker, E. Howe, Singer und Willcox & Gibbs, für Familien und Gewerbetreibende, empf. zu Fabrik-Preisen unter Garantie — Unterricht gratis.

Reparaturen werden schnell u. billig. Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Nähe Waage.

Wohlfahrtsgesellschaft, Petersstraße 6, empfiehlt sein Lager bei vor kommendem Bedarf Bestellung sowie

Laden, Seide, Brokat, Maschinenöl.

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, Nähe Waage.

Gummistoff, zu Bettelängen empfiehlt nach der Elle und in einzelnen Stückten Wilh. Diez, Grimm. Str. 8.

Sommerhandschuhe für Herren, Damen und Kinder, Corsettes, neueste Muster, Moiréschürzen in reicher Auswahl empfiehlt billig A. Steiniger, Café français.

Strickgarne in Baumwolle usw. empfiehlt billig Walter Namann, Ecke der Schloßgasse.

Dampf-Kaffee, täglich frisch gebrannt, a. fl. 9, 10, 12, 13, 14, 15, 16% liefern alle das Beste, was zu diesen Preisen geboten werden kann.

Clemens Jäckel, Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Haupt-Dépot der ersten patentirten langen und kurzen Talmigold-Uhrketten

für Herren und Damen in den neuesten geschmackvollsten Mustern zu den billigsten Preisen bei Clemens Jäckel, Markt Nr. 5, neben Herren Jordan & Timaeus.

Schablonen zum Vorzeichen der Wäsche in Gothisch und Latein empfiehlt Wilh. Diez, Grimm. Str. 8.

Schablonen, chemische Tinte, Vorzeichenpapier, Tabellen empfiehlt L. Gotter, Peterssteinweg 49, vis à vis Emilienstr.

Für Gondelgesellschaften empfiehlt bunte Laternen Tdg. von 5% an L. Gotter, Peterssteinweg Nr. 49, in der Nähe des Connewitzer Hafens.

Fräische Italien. Weintrauben versende auch auswärtig in 1-10 fl. -Schachteln à fl. 10% exkl. Verpackung gegen Nachnahme, an Wiedervertäufer in Originalkörben von 25 bis 35 fl. bedeutend billiger, auch stellt sich der Preis von Woche zu Woche billiger.

Ernst Kiessig, Gaienstraße 3.

Pfefferkuchen, noch einige Tücher, gute weihnachtende Ware, empfiehlt in halben, Viertel- und Achtel-Tüchern à Tücher 9% incl. Fr. der Böttchermeister T. Hoffmann in Naumburg a. d. S.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

1871.

Sonntag den 6. August.

Nº 218.

Königl. sächs. 8. Infanterie-
Regiment Nr. 107
in dem Feldzuge 1870-1871.
III.
Von Wetz bis Sedan.

Am 20. August hatte das Regiment in Conflans ein St. Privat getrennt war, vom Schlachtfelde zu weit entfernten Aufstellungen der letzten Woche. Gläubischer Weise hatten auch die im Dritte genommenen Requisitionen ein günstiges Resultat, so daß die Verpflegung heute eine regelmäßige und ausreichende war.

Heute mußte an diesem Tage auch der leichte Artillerist, der das Regiment noch hatte, der zugehörige Regimentsführer Major von Böse, statt einer ähnlichen Augenentzündung das Regiment verlassen und ins Lazarett gehen. Es wurde deshalb der Major von Tellenborn vorerst zur Führung des 107. Regiments kommandiert.

Um das Truppen eine zehn- bis vierzehntägige Ruhe zu gönnen, sollten Kantonnements bezogen werden. Da diesem Zwecke marschierte am 21. August das Regiment nach Dom Pierre, wobei der Stab und das 2. Bataillon, und nach Braudville, während das 3. Bataillon Quartier nahm. Die Belagerung wurde durch Requisitionen beschafft, um jetzt an auch Mehl requirirt, das durch die Stadt des Regiments zu Brod verboten wurde. Jetzt langten auch die bei Thiaucourt abgelegten Trümmer auf französischen Bauerwagen unter Bedingung der Divisionekavallerie wieder an, und mit schwerem Herzen holteten sich die Soldaten ihr "Refuge", um es wieder zu bauen. Am 22. August langte der Corpsbefehl an, nach welchem der Oberstleutnant Freiherr von Lindenau vom Schützen-Regiment Nr. 108 zum Kommandeur des 107. Regiments ernannt und der Hauptmann von Gersdorff vom 106. Regiment als Bataillonskommandeur zum 107. Regiment versetzt wurde.

Das in Absicht genommene 14-tägige Kantonne-

ment wurde zu einem einzigen Rasttag, und in

folge der zu projektirten Operationen wurde

bereits am 22. August wieder aufgebrochen. Im

Dienstort, in welchen das Regiment bei

Braudville getreten, marschierte es an diesem Tage

nach Vezé (Stab und 2. Bat.) und Meusel en

Wend auf der neue Regimentscommando des

Regiments.

Daß das Regiment nach den Verlusten in

der Schlacht von St. Privat und nach Abgabe

227 Mann zählte, mochte sich doch die Befrei-

ung des am 19. August in die andern

Bataillone verstreuteten 1. Bataillons nicht,

daß es freilich nur durch eine starke Anher-

ammlung von Offizieren anderer Regimenter,

erreicht werden. Vom 24. August an formirte

das Regiment also wieder 3 Bataillone und be-

legte die Stellen wie folgt:

Regimentscommandeur: Oberstleutnant

v. Lindenau.

Regimentsadjutant: Secl. Basse.

Regimentswirtschaftsleib: Secl. Grässle.

I. Bataillon.

Chef: Optm. v. Herrmann (106. Reg.)

Adj.: Secl. Heidenhausen.

1. Compagnie.

Chef: Optm. v. Beulwitz.

Adj.: Wehlig.

2. Compagnie.

Chef: Secl. Schaller (106. Reg.)

3. Compagnie.

Chef: Optm. v. Trübschler.

Adj.: Kormann.

4. Compagnie.

Chef: Optm. Röderer.

Adj.: Ludovici (106. Reg.)

II. Bataillon.

Commandeur: Optm. v. Gersdorff.

Adj.: Secl. v. Schreiber.

5. Compagnie.

Chef: Optm. Basse.

Adj.: Nicolai.

6. Compagnie.

Chef: Optm. v. Bülow.

Adj.: Bürrn.

7. Compagnie.

Chef: Secl. Zimmermann.

Adj.: Howard.

8. Compagnie.

Chef: Secl. Sittig.

Adj.: d. R. Helm.

III. Bataillon.

Chef: Optm. v. Küstner.

Adj.: Secl. Wohlmann.

9. Compagnie.

Chef: Optm. v. Beulwitz.

Adj.: d. R. Haffner.

10. Compagnie.

Chef: Optm. Schreiber.

Adj.: d. R. Jahn.

11. Compagnie.

Chef: Secl. Wiersch (106. Reg.)

Adj.: Campe.

12. Compagnie.

Chef: Optm. Legler.

Adj.: d. R. Georgi.

Für den 24. August war ein Handstreich auf

Berdun beabsichtigt. Deshalb marschierte das Re-

giment bereits früh 5 Uhr von Bonzie ab und

traf 6½ Uhr im Divisions-Rendezvous bei Hou-

dionmont an der Pariser Straße ein. Um 8 Uhr

wurde der Vormarsch gegen Berdun im Divisions-

verbande fortgesetzt, und die Division marschierte

um 10½ Uhr hinter den Hohen zwischen Belrupt

und Haudainville auf, von welchen aus die ge-

sammte sächsische Geschützartillerie von 10½ bis

11½ Uhr Berdun besetzte. Inzwischen hatte das

Schützen-Regiment Nr. 108 eine Reconnoisirung

gegen Berdun vorgenommen. Wir konnten in

unserer Stellung Berdun nicht sehen, durften aber

den Berduner Festungsgeschütze, mit denen sie

unsere Feldgranaten beworfen, und die in

unserer Nähe einschlugen.

Die frühere Annahme, Berdun werde sich im

ersten Schreden des Lieberholts ergeben, wurde

zu irrtümlich, und so es unmöglich war, mit der Feld-

artillerie eine Belagerung Berduns zu versuchen,

gab man die Unternehmung gegen Berdun ganz

auf und dirigierte das ganze XII. Armeecorps nach

Diene, südlich und stromauf von Berdun, um dort

die Maas zu überqueren. Diesen Flanquemarsch

zu deßen, wurde die 48. Brigade zur Beobachtung

Berduns vorläufig zurück gelassen. Es wurden

deshalb die bereits nach Aixement abgeschiedenen

Quartiermächer wieder zurück berufen, und das

107. Regiment erhielt unter Beteiligung von

½ Escadron des II. Reiter-Regiments die Auf-

gabe, Haudainville nach Berdun zu beobachten.

Zu diesem Zwecke verließ das Regiment um

2 Uhr die gesetzte Stellung bei Belrupt und

marschierte nach Haudainville, wobei der Bri-

gadestab, Regimentsstab und das 1. und 2. Ba-

tallion Allarmquartiere bezogen, während das

3. Bataillon zum Vorpostendienst verwendet wurde.

Die Feldwachen selbst übernahmen die 9. und

12. Compagnie, und zwar bezogte die 9. Com-

pagnie den Höhenflank westlich Belrupt, rechts

an das 13. Jägerbataillon anschließend, während

die 12. Compagnie ihre Feldwache in einem rück-

wärts des Kreuzungspunktes der Haudionmont

und Haudainville kommenden Straßen gelegenen

Steinbruch etablierte und ihre Postenlinie rechts

an die Maas auf dem nordöstlich laufenden Höhen-

kamm ausspannte. Zur Beobachtung von Belrupt

wurde ein deutscher Unteroffiziersposten in einem

an der Maaswiese gelegenen Häuschen unterge-

bracht. Zur unmittelbaren Beobachtung der

festung waren sechs Schlepppatrouillen unterwegs,

die bis auf Schußweite an den Feind zu gehen

hatten, von diesem auch gewöhnlich, wenn auch

vergeblich, begrüßt wurden. Die 10. und 11. Com-

pagnie dienten als Soutien.

Das 1. und 2. Bataillon waren unterwegs be-

schäftigt, Haudainville nach vor Einbruch der

Dunkelheit in Vertheidigungszustand zu setzen. Es

wurde also die Telegraphenleitung nach Berdun

zerstört, die Straße verbarrikadiert, Schießbuden in

Mauern und Häuser gebrochen und alles Das

gelähmt, was zu einem ersten Empfang des Fei-

des nötig war.

Um dem Brigadecommandeur Nachrichten über

die Stellung der feindlichen Vorposten zu ver-

schaffen, schickte die 7. Compagnie eine Patrouille

unter Unteroffizier Keller über die Vorposten des

3. Bataillons hinaus an der Maas entlang vor,

welche Aufgabe von diesem geschickt gelöst wurde.

Bei dieser Gelegenheit entdeckte Keller eine Furt

über die Maas, überquerte sie und kehrte

über die Maas zurück, um dann die 7. Compagnie

mit einer Furt in Sicherheit zu bringen.

Um nicht von Belrupt her durch die Furt

überrascht zu werden, besetzte die 7. Compagnie

diese Furt während der Nacht durch ein Detach-

ment.

Während der Nacht beunruhigte uns der Feind

nicht, desto mehr lärm hörte man in Berdun, wo

alle Brücken und Zugänge gesprengt und, nach

dem Geräusch zu schließen, Geschütze in ihre Po-

sitionen gebracht wurden. Dagegen schlichen sich

unsere Patrouillen bis an die Wälle und höhnen

den nachhabenden Mobilgarden einen militäri-

rischen Gruss hinkten. Er in den späteren Vor-

mittagsstunden des 25. August unternahm der

Feind eine Reconnoisirung in der Stärke einer

gade Rouart angegeben. Aber schon während des ganzen Marsches hörten wir starken Kanonendonner in dieser Richtung, und als wir in Tally anfanden, konnte man auch schon das Rasseln der Mitrailleuses unterscheiden und die bekannten kleinen grauen Wölkchen am Himmel auftauchen und verschwinden lassen. Die 48. Brigade marschierte deshalb bei Tally in Geschützformation auf, und alles erwarte in größter Spannung den Befehl, mit ins Gefecht einzutreten. Dasselbe wurde, nur durch einen kleinen Höhenzug von uns getrennt und dadurch unteren Bildern entzogen, in dem Thalgrunde, in welchem Rouart liegt, von unserer 46. Brigade, speciell dem 103. Regiment und unserer Corpssartillerie geführt. Dem Befehl, welches für uns außerordentlich glücklich verließ und den Feind immer mehr gegen das Volk de Belval zurückdrängte, wurde nur durch die einbrechende Nacht ein Ende gemacht.

Unsere Hoffnung, aus der Reserve in das Gefecht selbst vorgezogen zu werden, wurde nicht erfüllt, und Abends 10 Uhr erhielten wir Befehl nach Billers devant Dün zurückzugehen. In der Nähe dieses Ortes wurde ein Bivouac bezogen, das bei gutem warmen Wetter und vom Feinde ungefähr ruhig verlief. Freilich fehlte es sehr an Lebensmitteln, besonders Brod.

Für den 30. August war ein großer Angriff auf den Feind beabsichtigt. Seiten der Maasarme wurde heute das IV. Armeecorps in der ersten Linie vorgeschoßen und gegen Beaumont dirigirt. Links folgte das Gardekorps, rechts das XII. Armeecorps.

Nachdem abgezogen worden war, brach das 107. Regiment um 9 Uhr Morgens aus dem Bivouac auf und marschierte über Rouart auf schlechten schmalen Waldwegen durch das Forst der Tieule über den Wammehabach nach Beauvieu, südlich von Beaumont. Es ist bekannt, in wie überraschender Weise das IV. Corps aus dem

Wald abgeholt war, daß bei Beaumont aufgeschlagene große französische Bataillone sofort mit Artillerie angegriffen und dann mit Cavallerie niedergeschlagen und dann die wirkliche Schlacht erfolgreich geschlagen hatte. Während des Marsches durch den großen Wald hatten wir den Kanonen donner näher und immer näher gehört, und als wir aus dem Walde heraustraten, sahen wir das verwüstete französische Lager zu unserer Linken und vorwärts vor uns die siegreiche Schlacht in vollem Gange. Auf der Höhe bei Vézanne war die sächsische Corpssartillerie aufmarschiert und war im heftigen Kampfe mit dem Feinde. Später nahm dann die sächsische Corpssartillerie nochmals Stellung auf der Höhe nördlich von Vézanne und flankierte von hier aus mit dem günstigsten Erfolge den auf Mouzon abziehenden Feind. Wir folgten der Schlacht als erste Reserve, kamen aber auch heute wieder nicht zur aktiven Verwendung. Gegen Abend überschritt die 48. Brigade die nach Beaumont führende Straße bei Beauvieu, sieg, gefolgt von der Divisionsartillerie, den steilen Abhang nach Vézanne hinunter und nahm nordöstlich von Beaumont eine Rendezvousstellung.

Als am Abend die Schlacht abgebrochen wurde, bezog das Regiment auf dem Schlachtfeld in der Nähe von Beaumont ein Bivouac. Aber noch Nachts 10 Uhr erhielt das 2. Bataillon des 107. Regiments Befehl, auf das rechte Maasufer nach Pouilly überzugehen, um für die Cavalleriedivisionen des Garde- und XII. Armeecorps, welche bei Pouilly standen und beim grauenen Morgen die Verfolgung des geschlagenen Feindes übernehmen sollten, als Soutien zu dienen.

Nach einem außerordentlich beschwerlichen Nachmarsch, bei welchem das Bataillon einen Steg zu einem passieren mußte, langte das Bataillon Nachts 1 Uhr bei Pouilly an. Die 8. Compagnie stellte Vorposten aus mit der Front gegen Mouzon, mit der Feldwacht an der Maasbrücke und mit

einem detachirten Posten weiter abwärts an der Maas. Die 3 übrigen Compagnien bivouakirten nördlich von Pouilly. Am andern Morgen hatte das Bataillon eine Menge Gefangene zu bewachen.

Am 31. August früh 6 Uhr brachen das 1. und 3. Bataillon aus dem Bivouac bei Beaumont auf, nachdem jeder noch Zeit und Gelegenheit gefunden hatte, die Verstärkungen und Verwüstungen auf dem Schlachtfelde, besonders aber in Beaumont selbst anzusehen, und überschritten auf einer Kriegsbrücke die Maas bei Pouilly. Hier stieg das 2. Bataillon wieder zum Regiment. Von Pouilly ging es über St. Rémy und Mouzon nach Mouzon und von da über St. Maty nach Douzy.

Während das ganze XII. Armeecorps sich in dieser Weise auf dem rechten Maasufer gegen Sedan dirigirte, ging das IV. Armeecorps auf dem linken Maasufer an diesem Tage von Beaumont über Autrecourt bis Remilly vor, wofür bereits Bäuerle als der rechte Flügel der III. Armee eingetroffen waren, deren Artillerie wir auf der Höhe von Remilly aufstellen sahen. Das Gardekorps wurde am 31. August nach Carignan dirigirt.

Unter Vormarsch gegen Douzy wurde Nachmittags 4 Uhr durch ein Gefecht unserer Avantgardesartillerie (1 sächsische Ulanenregiment) unterbrochen, welches einen großen Eisenbahnpavillontzug in Douzy und viele Gefangene in unsere Hände brachte.

Die 21. Infanterie-Division nahm auf einer der Wiesen am Chiersflusse südlich von Douzy eine Rendezvousstellung ein, während sich links von uns bei Remilly und in Bazeilles bereits der Kampf entzündete.

Bei einbrechender Dunkelheit besetzte die 48. Brigade Douzy. Das 107. Regiment bezog Alarmquartiere, mußte jedoch Alarmwachen aussetzen. Nur eine Compagnie jedes Bataillons kam auf

Vorposten. Die 4. Compagnie stellte ihr Detachement hin aus, links an die Maas an. Nach rechts hatte die 10. Compagnie Bazeilles ausgestellt, zwei westlich des Wagenebaches nahe des Baches mit der Front nach Bazeilles zu Bourg ausweis. In Bazeilles stand der 7. Compagnie der Front nach Bazeilles zu. Ein Vorposten der 7. Compagnie an, welche die linke Seite Douzy zu decken hatte. Um die Bindung mit dem Gardekorps zu suchen, fand die 7. Compagnie eine Patrouille unter Unteroffizier Keller aus, welche die Bortrappe des Gardekorps in Bourg St. Rémy antraf.

Morgens um 3 Uhr rückte der Regimentscommandeur, Oberstleutnant von Lindecker, die Vorposten und konnte ihnen die Nachtruhe überlassen, der folgende Tag sollte ein Rasttag sein. Doch aus dem Rasttag sollte ein großer Schlaftag werden.

Man hatte die große Schlacht noch um einen Tag aufschieben wollen, um speziell das angreifende XII. Corps erst Kräfte sammeln zu lassen, der St. Königl. Hof unter Kronprinz konnte die Majestät dem Bundesfeldherrn versichern, daß kein Sachsen auch ohne Rast kämpfbereit sei, und unser Regiment hatte die Ehre, als das erste schon im frühen Morgen grauen dieses Brüderkrieges tapferen Prinzen und Feldherrn zu empfangen.

Berichtigung.

In Capitel II hat sich der Titulum eingesetzt, zwischen der 5. und 8. Compagnie vorgezogen. Sie sind vielmehr in dem aus der 5. und 7. Compagnie gebildeten Halbbataillon und kam erst, als diese zwei Compagnies unter dem Rasttag fertig waren.

Eine junge Dame aus anständiger Familie sucht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame, möglichst Künstlerin, zu machen. Adressen bietet man unter C. # G. Hauptstr. Nr. 21 niederzulegen bis Montag Abend.

Privat-Entbindungen.

Damen, welche ihre Entbindung in stürziger Verschwiegenheit abwarten wollen, finden in neuen sehr freundlich gelegenen Hause unter annehmbaren Bedingungen und lieblicher Pflege Monate vor freundlicher Aufnahme bei Gebonne Bauer in Potschappel Nr. 5a.

Offene Stellen.

Für Agenten.

Wer vertritt am hiesigen Platze London in Num. Amsterdam in Arac. Rotterdam in Arac. Adressen unter S. K. # 112 unter Bezeichnung der resp. Firmen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit dem Assecuranzsach vertrauter junger, unverheiratheter Mann, der eine schwere Hand schreibt, wird von einer auswärtigen Hauptagentur zum baldigen Eintritt unter günstigen Bedingungen geholt. Selbstbeschriebene Umlaufbänder unter Chiessie HK. # 26. zu H. Engler's Announcesbureau, Ritterstr. 45, zu richten.

Für den Platz und kleinere Reisen wird es womöglich mit der Papierbranche thätiger junger Commiss baldigt zu engagieren gesucht. Offerten unter Bezeichnung des bisherigen Wirkens werden unter J. G. 4 poste restante Leipzig franco erbeten.

Ein gewandter junger Manufacturist mit corr. Handschrift und guten Zeugnissen findet bildende, gut salarirtete Stellung in einem Manufactur Engros-Fabrik-Geschäft.

Auch ein Lehrling von guter Herkunft und mit angemessenen Schulkenntnissen kann dafür platzirt werden.

Reflectanten wollen ihre Briefe unter Chiessie 376. an die Expedition dieses Blattes richten.

Gesucht wird ein tüchtiger Comptoir-dienst und wollen sich gut empfohlene Bewerber unter Angabe ihrer bisherigen Stellung X. B. 4 Expedition dieses Blattes melden.

Ein hiesiges Colonialwaren-Groß-Geschäft sucht für Comptoir u. Reise einen klug. jungen Mann. Off. unter R. & S. poste restante hier.

Factor-Gesuch.

Wir suchen für unsere Cigarren-Fabrik einen ersten Factor bei hohem Gehalt und freier, ungehemmter Wohnung bald zu engagieren.

Nur ganz tüchtige, mit besten Zeugnissen versehene Bewerber können nach persönlicher Vorstellung Berücksichtigung finden.

Riehle & Co. in Waldheim.

Für ein laufähnliches Geschäft wird ein junger Mensch mit hübscher Handchrift gesucht, u. sollte man Adressen beim Herrn Graveur Zeltmann im Goldenen Jahr niederlegen.

Einen Holzbildhauer sucht

A. Julius Grainger, Sophienstr. 29.

Itüchtiger Lithograph

Kreidezeichner, findet Beschäftigung bei

Woris Preischer, Königstraße 11.

Ein guter Buchbinder, Sortimentarbeiter, findet

Beschäftigung Nicolaistraße 43, 2. Etage.

Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichnete besticht seinen zu Ballenstädt a. Harz in der Allee belegenen Gasthof „zur Stadt Bernburg“ nebst Kegelbahn, Garten und 2 Räumen 168 Q-Rubeln Ader aus freier Hand zu verkaufen. Der Gasthof enthält 2 Speisräume, 16 Stuben, 4 Kammern und die sonst erforderlichen Räumlichkeiten.

Die Übergabe kann sofort erfolgen.

Ballenstädt, den 26. Juli 1871.

Der Rechtsanwalt G. Hempel.

Wegen Krankheit ist ein altes und sehr nahrhaftes Geschäft in Leipzig, das sich auch für eine Dame eignet, für 850 # zu verkaufen. — Correspondenz-Bureau von Eugen Hammer, Kleine Fleischergasse 6, 1. Et.

Zu verkaufen.

Ein Geschäft mit einem jährl. Einkommen von über 500 # soll wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort für 750 # verkauft werden, faßmännische Bildung ist nicht erforderlich.

Adressen unter 500. T. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Speditionsgeschäft

mit guter Kundenschaft ist zu verkaufen und werden Adressen geehrter Käufer unter G. H. 7. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

auf der Fabrik der Herren Schmidt & Suppe in Zeit von 150 # bis 250 # verkauft zuhaben preislich zu verkaufen und unter 1jähriger Garantie Robert Seitz, Peterstraße Nr. 14.

Zu verkaufen oder auch zu vermieten ist billig ein altes, aber noch in gutem Stande befindliches, tafelförmiges Pianoforte.

Näherset Peterstraße Nr. 12, 4. Etage von Montag bis Nachmittags 3 Uhr.

Ein tafelförmiges Clavier ist für 95 Thlr. zu verkaufen

Brühl Nr. 42, III. rechts.

Ein wenig gebrauchtes Pianino ist für 100 # zu verkaufen Schreibergäßchen 6, 3. Etage links.

Goldene Cylinder-Damenuhren, sowie auch Regulatoren, richtig gebaut, werden sehr billig verkauft Grimmischer Steinweg Nr. 4, 1 T. ppc, nahe der Post.

Zu verkaufen sind eine silb. Taschenuhr, eine Repetieruhr, eine Uhr, eine kleine Wanduhr und ein Goldrahmen Spiegel Neumarkt 42, im Hof I. rechts.

Volle goldene Armbänder, Ohringe, Broschen, leiser von 20 Ngr. an, sind zu verkaufen Grimmischer Steinweg Nr. 4, 1 T. ppc, nahe der Post.

Nelkenflor.

Nelkenfreunden empfiehlt ist meine Flor von circa 6000 Staub zur gesättigten Ansicht.

Friedrich Mosenthin jr., Kanzl. Handelskärtner, Ende Einricher Str. I.

15—20 Schafe kräftige Ananas- (französische) Erdbeer-Pflanzen sind billig abzugeben Königstraße Nr. 9, II.

Billig zu verkaufen eine Tafel wollene Rockstoffe, mehrere silberne Cylinderuhren und 5 neue Handflosser Rock Hof im Vorschlagsgeschäft.

Zwei schöne blühende Oleander sind zu verkaufen, Göhlis, Lange Straße Nr. 34.

Zu verkaufen ist ein schöner brauner Anzug, Rock, Hose und Weste, zwei Mal getragen, und zwei neue silberne Leuchter Bauhausstraße Nr. 6, 4. Etage rechts.

Brachte, schwarzer Seidenriß und Taffet ist billig zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Et.

Schöne Leinwand, rein Leinen, 4 und 3 Ellen breit, ist im Stück und nach der Elle billig zu verkaufen Grimm. Nr. 12, 3. Etage.

Eine dunkel gewordene Mah-Victoria-Garnitur, Gauseuse und 2 Fanteuils steht billig zu verkaufen Theaterplatz 4, 1. Etage (weiße Taube).

Möbels-Verk. (und Ginkauf, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine saft neue gute Nämmstühne, alle Arbeiten darauf zu fertigen, Elisenstraße 30 links 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig eine kleine Drehbank mit einem Werkzeug Peterstraße 35, Treppe C, II.

Contorpulte, Cassaschränke u. Verk. u. Ein. Al. Fleischerg. 15.

Eine innere Einrichtung eines Schauens ist mit Scheiben soll billig verkauft werden.

37 Grimmische Straße 1 Treppe zu erfahren.

Großes Bücherregal ist zu verkaufen bei G. Stangel, Kupfergäßchen, Kramerhaus.

Ein kleines Regel und eine Valentinsel sind billig zu verkaufen Reichsstraße Nr. 27 links.

Eine hölzerne Pumpe ist zu verkaufen bei Lohmann, Moritzstraße 16.

Ein guter Kinderwagen, ein Kinderbett u. 1 Küchenstuhl billig zu ver. Waldstr. 46 part.

Für Bootsgesellschaften.

Ein bequem eingerichtetes Kielboot, in gutem Zustande, mit Segelausrüstung, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen.

Gef. Adr. bittet man in Morenz' Restauration, Kupfergäßchen 10, abzugeben.

Eine Aschengrube ist sofort zu räumen Turnertstraße Nr. 4.

Pferde-Verkauf.

Einen Rothschildmewallach, lammfleimig und fehlerfrei, verkauft preiswürdig Schöffmann, Koblenzhändler, in Lohmanns Garten.

Ein Zugpferd, häufig, Stute, Grauschildmewallach, ist, weil überzählig, zu verkaufen Göhlis im Seiffert'schen Grundstück.

Zu verkaufen sind ein Paar Arbeitspferde beim Lohnhändler Gerth in Lohmanns Garten.

Ein Hühnerhund, braun, surzhaarig, im 4. Melde stehend, seimer Vorsteher und Apporteur, ist für den Preis von 13. Leidstoff zu verkaufen. Rabates durch die Redaktion des "Waldmann" in Lindenau-Lippia, Lügner Straße Nr. 71.

Ein Leonberger Hund, 3 Monate alt, ist zu verkaufen in Wackerbarths Rube, Kölschenbrücke.

Kaufgesuche.

Holzölner Interimscheine von 1871 werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter M. O. P. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Leonberger Hund, 3 Monate alt, ist zu verkaufen in Wackerbarths Rube, Kölschenbrücke.

</div

3 tüchtige Steindrucker
in Gravir- und Medaillenier geübt, sowie
gewandter Baudrucker erhalten bei hohen
gebotenen dauernde Beschäftigung bei
A. Schlutius in Magdeburg.

Christschleifer
findet dauernde Beschäftigung in der
Schmiederei V. J. G. Schelter & Giesecke.

Gefahrener Conditor - Gehülfen findet
dauernde Conditor beim Conditor
Otto Lange in Halberstadt.

für eine Kammarg-Spinnerei wird ein
Gardmeister, im Hause genau unterrichtet,
sucht. Adressen unter K. C. II. 73. in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Gefucht wird ein Tischlergeselle
Wulpgasse Nr. 1.

Gefucht werden Tischlergesellen von
Richard Zeitischel, Kreuzstraße 6.

Gefucht wird ein Tischlergeselle auf Weubles
bei Ferdinand Bauer, Hanstdäder Steinweg 66.

Tischlergesellen finden Arbeit bei
E. Habmann, Sidonienstraße 24.

Glasergesellen
auf Holzwerkstatt gefucht Wiesnstraße Nr. 1.

Maler- und Lackiererhülfen sucht
E. Körner, Maler, Elsterstraße 22.

Maurergesellen
erhalten dauernde Arbeit nachgewiesen
Gewandgässchen Nr. 1 b, 2 Tr. rechts.

50 tüchtige Maurer
findet bei sehr gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei
Otto Riemann, Architekt u. Maurermeister,
Leipzig, Naundörfchen Nr. 9.

Tüchtige Bausmaurer sucht bei gutem Lohn
Robert Bauer, Bauhofstraße 1.

Gefucht wird ein Schuhmachergeselle auf Scholen
Fay Stroh 26; zu erfragen im Kohlengeschäft.

Lehrlings-Gesuch.
Junge Leute, welche Lust haben die Kunst gründ-
lich zu erlernen, können sofort eintreten bei
A. Niel jun., Stadtmusikdirektor
in Bößig bei Halle.

Lehrlings-Gesuch.
Eine Buchhandlung Norddeutschlands kann
einen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als
Lehrling annehmen. Reiseleiter, die eine gute
Bildung genossen haben wollen. Off. unter
Herrn M. B. Herrn F. A. Brochhaus, Leipzig,
zu erfragen lassen.

Ein Graveurlehrling findet Stellung bei
F. Kleiner, Querstraße 1.

Als Goldschmiedeulehrling kann ein ordentl.
Arzte Stelle finden bei F. C. Müller, Reudn. Str. 6.

Lehrlings-Gesuch.
Einen Knaben, welcher Lust hat als Schrift-
siger zu lernen, sucht die Buchdruckerei im
Hotel de Baviere.

Gefucht 4 J. Kellner, 2 Marktstälzer, 6 Bürichen, 10
Kreis (Bode 21, 4f.) P. Friedrich, Ritterstr. 2.

**Gefucht sof. 1 Zimmerkelln. (Sprach-
kunst, erf.) d. C. Weber, Petersstraße 40.**

**Gefucht wird bei gutem Lohn und zum so-
ligen Karrit ein ordentlicher Mann als Markt-
stälzer. Solche, die mit der Waschstuchs-
branche bekannt sind, erhalten den Vorzug.**

**Indizien unter der Chiffre G. S. 356. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.**

Kutscher-Gesuch.
Ein edentlicher Kutscher, der gut fahren kann
und mit Wieden gut umzugehen versteht, wird
sucht. auf der Domäne Vorwörth bei
Wieden o. verlangt.

Gefucht wird ein Knecht beim
Kutscher Gericht in Lehmanns Garten.

Burschen
im Alter von 15—18 Jahren finden Beschäftigung
in der Kompaniefabrik von

Hugo Schnelder in Reudniz.

Gefucht wird ein Bursche, welcher womöglich schon
in Fabriken gearbeitet hat. Müller, Nicolaistraße 8.

Gefucht wird ein tüchtiger Bursche, welcher
schon in einer Rauchwarenzurichterei gearbeitet hat.
Nr. 51, beim Kürschner Wagner.

Noch ein tüchtiger Bursche wird gesucht
Sidonienstraße 17, 2 Treppen.

Ein ehlicher fleißiger Bursche
findet als Auschläger dauernde Be-
schäftigung bei

Wilhelm Besser jun.,
Blumensfabrik,
Nicolaistraße Nr. 1, I.

Ein Bursche, welcher mit Wieden umzugeben
wird, wird bei hohem Lohn zum sofortigen An-
tritt gesucht im Gasthof zum deutschen
Haus in Lindenau.

Ein Knabe oder Mädchen von 12—13 Jahren
wird täglich 1 Stunde zur Besorgung der Wege
verlangt Oberstraße 21. H. Bremberger.

Gefucht wird sofort ein reinlicher, ordentlicher
Kellnerbursche bei F. Kopp am Bahnhofplatz.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht.
Restaurion von F. Kunze, Wohlplatz 10.

Gefucht sofort ein junger kräft. Kaufbursche
ins Jahrlohn d. C. Weber, Petersstraße 40.

Ein kräftiger Kaufbursche mit guten Bezeugnissen
wird ins Jahrlohn gesucht und kann sich melden
Reudniz, Chausseestraße Nr. 22 parierte.

Ein kräftiger Kaufbursche, womöglich
vom Lande, kann sofort antreten
Sternwartestraße ahe 11, 3 Tr. rechts.

**Gefucht wird ein gewandter Kauf-
bursche, heute bis 12 Uhr zu melden**
Waldstraße 17, III.

für ein Wäsche- und Weißwarengeschäft in
Hannover wird eine gewandte Verkäuferin von an-
genehmer Persönlichkeit unter sehr vortheilhaften
Bedingungen per 15. August oder 1. September zu
engagieren gesucht. Öfferten mit genauer Angabe
des bisherigen Wirkungsfeldes bittet man sub Chiffre
W. bei Gustav Köhler, Ecke Klosterstraße und
Thomastraße, niederzulegen.

Gefucht 1 Verkäuferin in Dessau, hier u. eine in
Materialgesch. ausw. w. als f. waren, Wohl. 11 p.

Gefucht 3 Gouvernanten, 4 Verkäuferinnen, 1 frz.
Vonne, 1 Wirthschaftsdame, 14 Dienst. Ritterstr. 2, I.

On cherche une bonne française pour deux
petits enfants. Adresse A. Z. 127 Borna bei Leipzig.

Federschmückerrinnen
werden angenommen in der
Hof-Zumkofeder-Fabrik von
Julie verw. Estler,
Schloßgasse Nr. 16.

Ein solides Mädchen, welches im Pelznähnen
geübt ist, wird sofort gesucht bei
Emil Lorenz, Brühl und Haustafelnecke.

Eine gelübte Näherin in Damenerarbeit wird gesucht,
Dr. M. Janson, Reichstraße Nr. 55.

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen
und häusl. Arbeiten nicht unerfahren, wird von
einer Dame, die im Auslande lebt, aufgenommen.

Adressen bittet man unter Chiffre J. S. in der

Insetaten-Expedition Hainst. ahe 21 zu hinterlegen.

Eine Zuarbeiterin zur Nähmaschine,
geübt und flink, findet dauernde Stellung bei
Eduard Koch, Petersstraße 5.

Mädchen, im Falzen und Bünchetzen geübt,
erhalten Beschäftigung Dörrenstraße Nr. 5, 1. Et.

Ein erfahrenees Mädchen, das schon in Restri-
gation hat, wird gesucht. F. Kunze, Wohl. 10.

Zum sofortigen Antritt
wird eine ältere, doch noch kräftige Dame gesucht,
um Mutterstelle an zwei Kindern zu vertreten,
wovon das eine 5 Tage und das andere 1 Jahr
alt ist, u. zugleich mit Hilfe eines Dienstmädchens
den einfachen Haushalt zu versorgen.

Nur Besondershohle mögen ihre Meldungen
unter Chiffre Z. II. 9. an die Expedition dieses
Blattes richten.

Eine zuverlässige Frauensperson, die Liebe zu
Kindern hat, wird für einen kleinen Haushalt
gesucht. Adressen sind unter H. A. im Geschäft
des Herrn Kaufmann Schaefer, Petersstraße 22,
niederzulegen.

Gefucht wird gleich ein Mädchen, das eine
bürgerliche Stütze führt, etwas nähen kann und
gute Bezeugnisse aufzuweisen hat. Nähers. Reichs-
straße Nr. 10 im Schuhmachergewölbe.

**Zum sofortigen Antritt wird ein kräftiges Mäd-
chen für Küche und Haus gesucht Brühl 80, II.**

Ein Mädchen für Küche und Haus
kann sich zum sofortigen Antritt meld. in
Katharinenstraße 12, 3. Etage, Vor-
mittags von 8—10 Uhr.

Gefucht. Ein ordentliches, ließiges Dienst-
mädchen zum 15. August Reudniz, Grenzstraße
Nr. 9, 2. Etage.

Gefucht werden zum sofortigen Antritt zwei
tüchtige Rückenmädchen im Hotel de Prusse.

Wegen Kränlichkeit des jetzigen Mädchens wird
ein gefundenes Mädchen gesucht, welches
sich in einer stillen Häuslichkeit wohl fühlt und
sich allen wirtschaftlichen Arbeiten unterzieht. An-
tritt kann sofort oder später erfolgen.

Adressen unter den Buchstaben B. R. niederzu-
legen in der Expedition d. Bl.

Gefucht ein tüchtiges Aufwaschmädchen
für Hotel durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gefucht wird ein ordentl. Mädchen von 15
bis 18 J. f. 1 Kind u. h. Arb. Brüderstr. 29, III. r.

Gefucht wird zum 15. August ein junges an-
ständiges Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit.
Nur mit guten Bezeugnissen zu melden Johannis-
gasse Nr. 27, I. in der Buchhandlung von 8 bis
10 Uhr.

Ein Dienstmädchen von ungefähr 18 Jahren zu
häuslicher Arbeit u. für 2 Kinder wird für 15. Aug.
von einem Lehrer gesucht Carolinenstr. 15, II. r.

Ein anständiges Mädchen, das gern mit Kindern
umgeht, wird sofort gesucht Zeitzer Straße 44,
3 Treppen, bei Vergamenter.

Ein starkes, zuverlässiges Kindermädchen gesucht
Lindenstraße 9, parterre rechts.

Einer Frauensperson in geleyten Jahren,
die sich zu Hause beschäftigen kann mit Nähen,
Stricken, und eine Aufwartung mit übernehmen
will, kann freies Logis und monatlich 1 ₣ nach-
gewiesen werden. Adressen unter B. O. nimmt

die Expedition dieses Blattes entgegen.

2 Ammen, welche 4—5 Monate gestillt haben,
werden sofort gesucht. Neumarkt 12, Frau Hägler.

Stellegesucht.

Ein gewandter, zuverlässiger, mit besten Referenzen
verschobener Kaufmann sucht Stellung in einem
hiesigen Engros-Geschäft für Comptoir oder
Reise.

Gefällige Öfferten unter J. B. II. 6. in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, mit allen Comptoir-
arbeiten vertraut und in der englischen und fran-
zösischen Correspondenz bewandert, sucht auf hiesi-
gem Platz Stellung. Franco-Öfferten unter

R. M. 198 poste restante Cassel.

Ein junger Kaufmann, vor Kurzem aus dem
Feld zurückgekehrt, vertraut mit der Colonial-
waren-, Papier- und Landesproduzenten-Branche,
solche längere Zeit als Reisender vertrat, sucht
gesucht auf gute Referenzen, Engagement.

Gef. Öfferten beliebt man sub E. R. No. 30.
der Expedition dieses Blattes zuseenden zu wollen.

**Ein seit neun Jahren im Wand-, Posamen-
tier- und Weißwarengeschäft routinirter**
junger Mann, noch in Stellung, sucht pr. 1. Oct.
anderweitiges Engagement.

Gef. Öfferten werden unter A. Z. 20. poste
rest. Gr. Glogau erbeten.

Eine grübe Plätterin sucht in art. Familien
Beschäftigung Neupark 6, 3 Tr. links.

Eine solide Waschfrau von Gohlis
sucht Wäsche ins Haus. Adressen abzugeben
Promenadenstraße 8. Wäschalle.

Eine anständige Frau sucht einem ältern Herrn
die Wirthschaft zu führen. Adr. unter A. M. 7.
bietet man in der Expedition d. Blattes niederzul.

Eine Frau in den 40 Jahren sucht eine Stelle
als Wirthschafterin in einer kleinen Wirthschaft.
Zu ertragen Witterstraße 30, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, im Schneider, Plätz-
ten und Früchten geübt, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen ein baldiges Unterkommen.

Gefällige Öfferten werden unter A. K. II. 23
poste restante Naumburg erbitten.

Ein Mädchen in geschen Jahren, im Schnet-
tern perfekt, sucht Stellung als Stubenmädchen,
Jungfer in Lange Straße Nr. 5, 3. Etage.

Eine Witwe sucht bei anst. Herthaften Auf-
wartung. Reudniz, Leipziger Str. 18, Hof p.

Eine grüde milde Amme kann nachge-
wiesen werden Lindenau, Rudolphstraße, Fischer-
haus im Hof 1. Treppen.

Wirthsgesucht.

Geschäftslocal gesucht.

Während der Leipziger Michaelis-Messe wird in
der Grimmaischen Straße ein Geschäftslocal gesucht.
Adressen werden erbeten unter S. Q. 982. an
die Annonsen-Expedition von Haasenstein &

Bogler in Berlin.

Gefucht wird in der Nähe des Leipziger u. Leipzig-
Dresdner Bahnhofs, wird mögl. bald zu mieten
gesucht. Adressen werden erbeten unter H. B. an
die Expedition dieses Blattes.

Ein Parterre-Local, als Comptoir
passend, in der Nähe des Thüringer u. Leipzig-
Dresdner Bahnhofs, wird mögl. bald zu mieten
gesucht. Adressen werden erbeten unter H. B. an
die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.
Gefucht wird für Michaelis 1871 ein Famili-
enlogis von 5—6 Zimmern, mit Garten.

Adressen bittet man unter der Chiffre G. H. 3.
poste restante niederzulegen.

Gohlis.

Gesucht wird ein Stübchen mit einem Bett für einen ledigen Herrn, Monat 2 ab Rm. Abz. unter W. II 5. an die Expedition dieses Blattes.

Pensions-Gesuch.

Ein junger Ausländer wünscht eine Pension bei einer gebildeten Familie. Gesäßige Offerten unter „Pension 71“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermietungen.

Zwei schöne helle, geräumige Fabrik's locale mit Dampfkraft von ca. 250 und 300 Ellen Inhalt, 1/2 Stunde von der inneren Stadt entfernt, sind zu vermieten.

Näheres auf schriftliche Anfragen unter Angabe des Gewerbes sub V. 29 durch die Expedition dieses Blattes.

Mehllocal zu vermieten.

Zur bevorstehenden Michaelis-Messe bis zum 1. April 1872 ist gleich ein geräumiges Local mit Gedeckung zu vermieten. Reichstraße Nr. 52, 1 Treppe.

Für resp. Geschäfte, welche Commanditen in Chemnitz zu gründen beabsichtigen, empfiehlt ich mein in dieser frequentierter Geschäftsklage, Nohr- und Holzmarkt-Ecke belegenes, vollständig neu erbautes, auf zweitmäßige eingerichtetes Haus. Dasselbe enthält Geschäftsalitäten jeder Größe mit schönen Schauvitrinen; ebenso sind große und kleine Familienwohnungen damit verbunden und sie noch besonders bemüht, daß sich die 1. Etage, da sie Saal- und diverse Nebenzimmer enthält, ebenso für ein größeres Bankgeschäft, Creditinstitut wie für ein feineres Café eignet. Abbildungen, wie genaue Beschreibungen des Grundstücks liegen in den Annonenexpeditionen der Herren Haasenstein & Vogler aus. Die Vermietung kann sofort geschehen.

F. B. Beyreuther in Chemnitz.

Zu vermieten

vom 1. October ab:
1) das im Garten Nr. 21 am Brandwege gelegene größere Haus;
2) das 1. Stock des Hauses Nr. 19 am Brandwege.

Rechtsanwalt Anschiß.

Vermietung. Ein geräumiges helles Geschäftsalocal, 1. Etage Hainstraße vorne heraus, mit Gedeckung, ist für die Messe oder für ganze Jahr billig zu vermieten.

Näheres Hainstraße Nr. 32, 1. Et. im Comptoir.

Zu vermieten in Reudnitz, Rathausstraße Nr. 4, 1. Etage pr. 1. October ein schönes Verkaufsalocal nebst bequemer Wohnung, großem Keller und sonstigem Zubehör. Preis 100 ab.

Zu verm. ist pr. 1. Oct. ein hoh. st. Part.-Logis f. 85 ab mit Waschsal. u. Garten Brandweerkirchstraße 4 k. II.

In dem Hause Waldstraße Nr. 46 sind das Parterrelogis für den jährlichen Abz. v. 140 ab, die erste Etage für den jährl. Abz. von 180 ab vom 1. October d. J. ab zu vermieten durch

Adv. Tscharmann, Katharinenstr. 18.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine schön eingerichtete 1. Etage mit Gärtchen für 190 ab incl. Wasserzins Sophienstraße Nr. 21.

Näheres beim Haussmann dasselbst.

Zu vermieten zum 1. October eine erste halbe Etage, 110 ab, 2 Logis, 65 und 72 ab fämmlich mit Wasserrleitung, Körnerstraße 3, bei Herrmann & Sencke.

Große Straße Nr. 11 ist noch die erste Etage, bestehend aus 6 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller ic. vom 1. October d. J. ab im Ganzen oder auch getrennt zu vermieten durch

Adv. Julius Tiey,

Hainstraße 32.

Gohlis.

In nächster Nähe Leipzig sind 2 freundliche Familienlogis zu vermieten,

eine I. und II. Etage,

jede mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör. — Näheres zu erfragen bei dem Befitzer H. Friedrich, Gohlis, Leipziger Straße 7, 2 Et.

Eine ff. 2. und 3. Etage, 9 Zimmer nebst Zubehör, beide tapiziert und parquetiert, vermietet sofort oder später R. Bauer, Bauhoff. 1.

In dem Hause Elsterstraße Nr. 37 habe ich die vierte Etage für den jährl. Abz. von 120 ab v. 1. October d. J. ab zu vermieten.

Adv. Tscharmann, Katharinenstr. 18.

R. v. ab 140, 180, 200, 170, 160 (Gohlis) 380, 400, 120 ab, Mich. 100—400 ab, Ritterstr. 2, I.

Zu vermieten sind 3 Logis à 230, 150 u. 160 ab in der Langen Str. 14. Näheres dasselbst 1. Etage.

Logis-Vermietung.

In der Sophienstraße Nr. 40 ist vom 1. Oct. ab ein Dachlogis von 3 Stuben mit Zubehör für 80 ab zu vermieten. Zu erfragen das. parterre. B. Leutkier.

Zu vermieten ist für 60 ab ein Logis. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 67.

Zu vermieten ist für 1. October ein kleines Familienlogis Kleine Fleischergasse Nr. 7. Näheres bei der Besitzerin 2. Etage.

Zu vermieten an ein Paar Leute ohne Kinder Stube, Kammer, Küche, Keller, Westvorstadt. Adresse M. N. durch die Expedition d. Bl.

Zu verm. ein freundl. Familienlogis, Stube, 2 Kammern, Küche, Löbinger Str. 5 a. d. Sophienstr.

Garcon-Logis.

Zu vermieten ist in der Grünmaischen Straße ein großes schönes Etterzimmer mit Schlafz. für 1 oder 2 Herren, sofort zu beziehen. — Näheres dasselbe Grünmaische Straße 30, 1 Treppe.

Garcon-Logis. Ein neumeubl. f. Zimmer nebst Schlosak, mit guten Betten, Kochhaarmatr., S- u. Höschl, in angenehmen Gärten, nahe d. Bezirksg. mehr, ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Zu erfr. Beizer Straße 44, 3 Et. bei Pergamentier.

Garcon-Logis.

Ein sehr neu meubl. Zimmer mit Saal- u. Haus- schlüssel ist zu vermieten Al. Fleischergasse 7, III.

Königsplatz 11, 2. Etage

ist ein sehr neu meubl. Garconlogis mit oder ohne volle Pension zu vermieten.

Zu vermieten

2 Garcon-Logis, das eine passend für zwei Herren, sind zu civilen Preisen sofort zu ver-

mieten.

Hospitalstraße 11a.

Garcon-Logis.

Ein freundliches, neu eingerichtetes Garconlogis ist sofort zu vermieten

Waldstraße 17, III. rechts.

Garconlogis. Zwei sehr neu meubl. Zimmer sind an 1 oder 2 H. zu verm. Promenadenstr. 13, II.

Neumarkt 16, 3. Etage ist ein freundlich u. gut meubl. Garconlogis sofort oder sp. zu verm.

Ein freundliches Garconlogis ist zum 1. Sept. zu vermieten Hospitalstraße 10, part. rechts.

Zu vermieten ist ein sehr neu meubl. Stube nebst Schlosstube zum 15. August oder später

Glockenstraße Nr. 8, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Schlosstube, sep. Eingang und Haus-

schlüssel ist sofort an eine junge anständ.

Dame zu verm. Nähe Schleiterstr. 11, Restaur.

Eine meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren für monatlich 3 ab zu vermieten Ritterstr. 35, III.

Eine gut meubl. Stube mit Saal- und Haus- schlüssel ist sofort an einen soliden Herrn zu ver-

mieten Sidonienstraße Nr. 9 c, 3. Etage.

Eine freundlich meubl. Stube ist sofort an zwei Herren billig zu vermieten Sophienstraße Nr. 16 im Hof 3 Treppen.

2 gut meubl. Zimmer mit S- u. H-Schl. für 1 oder 2 Herren pass. beziehbar Grenzstraße 4, I.

Zu verm. ist in einer fdl. Stube eine Schlosstube für Herren Elisenstr. 24, 4. Etage rechts.

Zu verm. ist eine freundl. Schlossstube, vorn- heraus, Peterskirchhof 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schlossstube mit Saal-

und Haus-schlüssel für Herren Neukirchhof 18, III.

NB. Auch ist Mittagstisch zu haben.

Zu vermieten ist eine fdl. Schlossst. in einem Stübchen, Saal- u. Höschl, Sternw. 38, I. r. dh.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als 2 Schlossstellen, mit Saal- u. Höschl, an 1 oder 2 Herren Leibnizstraße, Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlossstelle für einen soliden Herrn Blumengasse 9, 3. Et. r.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlossstelle für einen sol. Mädchen Bayer. Str. 6, 3. Et. b. Fichtener.

Zu vermieten 1 Schlossstube an 1 Schuhmacher, der zu Hause arbeitet Lange Straße 4, 4. Et. l.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlossstelle für ein anständiges Mädchen oder Herren Ranz. Steinweg 74, Goldene Laute, Hof quer vor 1. l.

Zu vermieten sind 2 freundl. Schlossstellen mit Saal- u. Haus-schlüssel Elisenstr. 5, 3. Et. links.

Zu vermieten 2 freundl. Schlossstellen an soliden Herren Peterssteinweg 4, 4. Et. vornheraus.

Zu vermieten eine fdl. Schlossstelle in einer schönen Stube, für Herren Neukirch. 32, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundl. Schlossstelle für Herren Brühl 83, 4. Etage vornh.

Zu vermieten ist per 1. August eine fdl. Stube als Schlossstelle für Herren Klosterstr. 5, II.

Zu vermieten sof. 1 Schlossst. f. Herren Turnertstraße 1, Hintergebäude 3. Et. links.

Zu vermieten ist eine Schlossst. für einen Herrn in einer freundlichen Stube Sternwarten-

straße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche Stube als Schlossst. für 1 H. Reudnitz, Gemeindestr. 25, III.

Sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schloss-

stelle Gr. Fleischergasse Nr. 25, Treppe A, 1. Et.

In einer Stube ist eine Schlossst. offen, Aussicht nach der Promenade, Naundörschen 20, 2. Et.

1 freundl. Schlossst. für Herren kann sofort ver-

mietet werden. Näheres Antonstr. 8 part. bei G. Dietrich zu erfragen.

Zwei freundliche Schlossstellen pr. 1. Oct. 2. Et. mit Haus-schlüssel sofort zu ver-

mieten.

Eine Schlossst. für einen Herrn ist offen Große Windmühlenstraße 1a, 2 Treppen.

Für einen Herrn ist Schlossst. offen Antonstraße 11, Hinterh. 3 Treppen.

Eine Schlossst. in einer heizb. Stube f. einen Herrn ist offen Holzgasse 12, 4. Et. links.

Zwei fr. meist. Schlossstellen mit Kost und Haus-schlüssel für Herren Neukirch. 17, 4. Et.

Eine Schlossst. ist offen für Herren Schleiter-

straße Nr. 10 im Hof links 1 Treppe.

Eine freundl. Schlossst. ist offen Plagwitzer

Strasse Nr. 2 b, im Hof 3. Et. links.

Eine Schlossst. ist offen Weststraße Nr. 61, parterre im Hofe.

Eine freundl. Schlossst. für Herren zu ver-

mieten. Lehmanns Garten, 4. Haus, 4. Et. l.

2 anständige Herren werden in Schlossst. ge-

sucht Gerberstr. 50 im Hof 2. Et. b. Frau Ursin.

Eine Schlossst. ist offen Weststraße Nr. 61, parterre im Hofe.

Eine freundl. Schlossst. für Herren zu ver-

mieten. Lehmanns Garten, 4. Haus, 4. Et. l.

2 anständige Herren werden in Schlossst. ge-

sucht Gerberstr. 50 im Hof 2. Et. b. Frau Ursin.

Eine Schlossst. ist offen Weststraße Nr. 61, parterre im Hofe.

Eine freundl. Schlossst. für Herren zu ver-

mieten. Lehmanns Garten, 4. Haus, 4. Et. l.

2 anständige Herren werden in Schlossst. ge-

sucht Gerberstr. 50 im Hof 2. Et. b. Frau Ursin.

Eine Schlossst. ist offen Weststraße Nr. 61, parterre im Hofe.

Eine freundl. Schlossst. für Herren zu ver-

mieten. Lehmanns Garten, 4. Haus, 4. Et. l.

2 anständige Herren werden in Schlossst. ge-

sucht Gerberstr. 50 im Hof 2. Et. b. Frau Ursin.

Eine Schlossst. ist offen Weststraße Nr. 61, parterre im Hofe.

E

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 6. August.

1871.

N 218.

Dampfschiffahrt Leipzig — Plagwitz.

Jeden Sonntag: Abfahrt von Leipzig 9, 10, 11 Nachmittag: Abfahrt von Leipzig und Plagwitz, um 2 Uhr beginnend, bis Abends 8 Uhr jede halbe Stunde, 10½ und 11½ Uhr, zu den Wochentagen von Leipzig Nachmittags 1/2 bis Abends 1/2 Uhr stündliche

Schützenhaus.

Heute Concert in beiden Gärten:
dem Musichor unter Leitung des Hrn. Director Hellmann
im Trianongarten,
von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner
im vorderen Garten,

Auftritt der Equilibristin

Miss Victoria,

the Queen of the lofty wire,

1/8 Uhr.

(Im großen Saale bei ungünstiger Witterung 10½ Uhr.)
Sichtung der Bergola, des Porticus, Terrassen, Alabendra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit
Kugel, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; Wasserfälle, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühnen.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 10 Mgr.
Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf
während vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reserviert.
Salon-Abonnementskarten, gültig bis 12. September a. e., für einen Herrn
10 %, eine Dame 10 %, sind an der Kasse zu haben. C. Hoffmann.

Tivoli.

Zwinger Rath. Volta v. Joh. Strauß (neu). Aus dem Böhmerwald. Volta-Maz. v. Hauff (neu).

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Musich. v. Wenck.

Central-Halle. Concert und Ballmusik. Heute Sonntag

Concert und Tanzmusik.

Musich. v. Wenck.

Julius Jaeger.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

C. A. Möritz.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.

C. A. Möritz.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Ton-Halle.

Heute Sonntag Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Ganzer Accord 10 Mgr. Hankel.

Westendhalle.

Heute Sonntag Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ganzer Accord 10 Mgr. Hankel.

Pantheon.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Hermann Krahl.

wobei ergebenst einladet. Damen freien Eintritt.

NB. Heute großes Schlachtfest.

Gosenthal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Hermann Krahl.

wobei ergebenst einladet. Damen freien Eintritt.

NB. Heute großes Schlachtfest.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Ed. Brauer.

wobei ergebenst einladet. Speisen, Bayerisch, Lager- und Kölscher Weißbier, Kaffee und Kuchen u. s. w.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr
Parochialstrasse.

Leichssenring. Heute 5 Uhr Sommer-
local, Helfenteller.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend Große Windmühlenstraße Nr. 7.
Herren und Damen können am Unterricht Theil
nehmen.

Kleinzschocher Terrasse. Heute Nachmittag punct 3 Uhr gemütlicher
Spaziergang zu Herrn Roniger. **G. Sebter.**

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr
Gesellschafts - Halle
Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr
Johannisgasse 6—8.

Barthel's Restauration, 24 Burgstraße 24.
Heute Abend Concert und Vorträge.
Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte
und ff. Biere.

Rahniss' Restauration
zum silbernen Bär, Universitätsstr. 10.
Heute Abend Concert und Vorträge des
Schauspiels Herrn J. Koch nebst Gesellschaft.
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 2 1/2.

Bonorand. Heute
Concert der Capelle von C. Matthies.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 2 1/2.

Schweizerhänschen. Heute
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Leipziger Salon. Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Bier auf Eis. **J. A. Heyne.**

Gasthof Thonberg. Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr.

Bu warmen und kalten Speisen, ff. Kaffee und
Kuchen, ff. Lager- und Kölsener Weißbier laden er-
gebnist ein. **G. Günther.**

Plagwitz,
Gasthof zur Insel Helgoland. Heute Concert
der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 2 1/2. **Nr. 1.**

Lützschen. Heute Sonntag Garten-Concert und
Ballmusik. **F. Welse.**

Gasthof zu Leutzsch. Sonntag den 6. August Ballmusik, Anfang
4 Uhr, wobei eine reiche Auswahl d. Speisen
und Getränke, Bier auf Eis, bestens empfiehlt
J. F. Krause.

Gasthof zu Döllitz. Heute Sonntag Tanzmusik, wozu ergebnist
einladet das **Wurstchor.**

Restaurations-Eröffnung von Emanuel Fritz,
Große Fleischergasse 18.


Ich lade meine werten Freunde zu einem feinen Glas Bayerisch Bier von best. Güte, diversen Wein, gutes Bier, billige, reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens seinen Landsleuten u. s. w.
Emanuel Fritz.

Insel Buen Retiro. Heute große Sondertafel.
Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte, guten
Kaffee und Kuchen, ff. Lager- und Weißbier.
Es lädt höflich ein **Witwe Rudolph.**
NB. Früh Speckkuchen.

Thonberg, Marienhalle. Heute Sonntag gesellschaftliches **Schwein-**
aufkugeln. Empfiehlt meine neuerrichtete Regel-
bahn und Garten mit reizendem Nellenstor von
ca. 300 Seiten. **J. G. Wagner.**

Empfehlung.

Mit nächstem Montag eröffne ich meinen neu restaurirten Gesellschafts- und Speisestand in der 1. Etage und läre zur zahlreichen Bevölkerung ein hochgeehrtes Publicum ergebenst ein.

Mittagstisch 3 1/2. Rgt. à Portion (Haussmannskost).

Hochachtungsvoll
J. Finger, Thomasgässchen Nr. 8.

Zur gefälligen Beachtung

diene einem geehrten Publicum:

Heute Abend

Café Sedan ausnahmsweise

von 10 Uhr an geschlossen.

Ergebnist

C. W. Schmidt.

Stadt Gotha.

Heute Abend gekochten Schinken mit Steinpilzen.
C. Beck.

Heute Speckkuchen. **F. W. Busch, Kl. Fleischerg. 7.** Morgen Schlachtfest.

G. Vogels Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- und Zwiebelkuchen.

Restauration zum Johannisthal.

Heute früh Ragout fin und Speckkuchen. Morgen Allerlei. **M. Menn.**

Grüner Baum. Heute Speckkuchen.

Heute Speckkuchen, täglich reichhaltige Speisekarte, Bier auf Eis pfeffern.
W. Rosenkranz, Zeitzer Straße 20c.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute früh Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder
Pökelinduzunge. Vereins-Lagerbier und Gose ff.

Restauration und Café von Carl Zahn,

Nosenthalgasse Nr. 14. Heute früh Speckkuchen. Vereinskellerbier auf Eis vorzüglich.

Bernh. Fischer, Bayerische Bierstube, Katharinenstraße 22.

Heute Vormittag Ragout fin, Speckkuchen.

Bier ff.

Restaurant Keils Gartenlaube, Gold. Hirsch. Ragout fin.

Heute früh Speckkuchen. Esche's Restauration & Kaffeegarten, Lessingstrasse 1.

Dampfschiffahrts - Station,

empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn oder Taube, vorzügliche Biere auf Eis und ff. Gose. Um zahlreichen Besuch bittet Wilh. Esche.

Hascher's Garten

Noschplatz Nr. 9. Esche's Restauration & Kaffeegarten, Lessingstrasse 1.

Heute früh Speckkuchen. Esche's Restauration & Kaffeegarten, Lessingstrasse 1.

empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn oder Taube, vorzügliche Biere auf Eis und ff. Gose. Um zahlreichen Besuch bittet Wilh. Esche.

Esche's Restauration & Kaffeegarten, Lessingstrasse 1.

Dampfschiffahrts - Station,

empfiehlt heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Allerlei mit Cotelettes, jungem Huhn oder Taube, vorzügliche Biere auf Eis und ff. Gose. Um zahlreichen Besuch bittet Wilh. Esche.

Speckkuchen von 8 Uhr an warm.

Otto Opel, Bayreuther Straße.

Heute früh Speckkuchen bei **W. Ihme, Nicolaistraße Nr. 6.**

Zum heutigen Speckkuchen laden freundlich ein **F. Kopp am Bahnhofplatz.**

Heute früh Speckkuchen, wozu ergänzt einladen **J. H. Göschwein, Neufeld 15.**

Heute früh 1/2, 10 Uhr warmen Speckkuchen beim Bädermeister **Heinz. Sauer, Tornest. 2.**

Heute Speckkuchen empfiehlt **F. Morenz, Kupfergäßchen 10.**

Speisehalle Katharinenstraße 20, Wingertstr. Port. 2 1/2 ff. von 1/2 12 Uhr an.

Verloren wurde von einem armen Burschen nach der Schäpenstr. 1 ff. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Steindruckerei ff. A. Brodbeck.

Verloren wurde am Freitag von einem Kind ein Portemonnaie mit 1 ff. 3 1/2 ff. Wessstr. 68

oder dessen Nähe. Abzugeben dasselbe gegen Belohnung Hof 2 Treppen.

Verloren wurde am Freitag Abend vom Thüringer Bahnhof bis Bayreuther Straße von einem Droschkenfahrer eine wolle mit Leimrand gesüßte Bierdecke. Abzug. gegen Dank u. 1 ff. Belohnung Müngasse Nr. 3 bei Schreiber.

Fünf Thaler Belohnung. Vermisst wird seit 4. d. W. ein mässiger, auf dem Schild mit F. J. N. geschilderter goldener Siegelring. Wer denselben Kasthädter Steinweg Nr. 56 b abgibt oder zur Wiedereinführung beigeträgt, erhält obige Belohnung.

Liegen geblieben ist ein Regenschirm in einer Droschke am 29. v. W. Abzug. Fregestr. 9, IV.

Bergangenen Donnerstag ist in einer Droschke, die vom blauen Reiter, Nicolaistraße, nach dem Kloßplatz fuhr, ein schwarzer Sommer-Ueberezieher liegen geblieben. Der ders. Droschkenfahrer wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Nicolaistraße 11, I. abzugeben.

Gefunden wurde in der Brandbäckerei eine Ledertasche. Abzuhaben gegen Infektionsgebühr Gustav-Adolph-Straße 31, Gartengebäude 1.

Gefunden wurde in Reichels Garten eine Portemonnaie mit etwas Geld. Abzuh. Alter Amtshof 4, II.

Entflohen ist am Freitag ein zahmer Kanarienvogel: Gegen Dank u. Bel. abzug. Weißstr. 46, IV.

Die junge Dame, welche gestern früh von dem Stande einer Zwiebelfrau den schwarzen Camotifirm irrtümlich an sich genommen, wird gebeten denselben Kasthädter Steinweg 13 parterre in der Restauration wieder abzugeben.

Derjenige Herr, welcher am Sonntage beim Bergolder-Club im Neuen Gasthof zu Godlis das Gemälde Germania an sich genommen, wird hierdurch aufgefordert, dasselbe wieder daselb. abzugeben, währendfalls er öffentlich von Herrn Porzellanhändler Tölich genannt wird. D. V.

Restaurant Victoria

Dresdner Str. 29.

Von 10 Uhr Speckkuchen u. Ragout fin en coquilles, Biere, Boller. u. Lager, in bekannter Güte. Speisen in größter Auswahl, Aufzehrung in der ganzen Bedienung. Aufenthalt im Parterre, 1. Et. sowie im Garten, des Abends prächtig erledigt.

Freundlichem Besuch entgegenstehend **Fr. Lipper.**

Otto Bierbaum's

Culmbacher Bier- und Brühstücksbistro Grimm. Str. 4, dem Rathsmarkt gegenüber. Heute früh Speckkuchen, Abends Ragout fin, böhmisches Brotchen, so wie täglich warmes Gabelstück à 2 1/2 ff. Culmbacher Märzenbier in höchster Qualität.

Vetters' Garten. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen u. Ragout fin. ff. Vereinskeller, sowie Kölsener Weissbier. Morgen Schlachtfest.

Heute früh Speckkuchen nebst ausgezeichnetem Lagerbier, so wie eine Sendung ff. Bergst. Bierbier empfiehlt. Ebd. Schwabe, Kasthädter Steinweg Nr. 7.

Heute früh Speckkuchen, täglich Mittagsbrot, Hammelrücken mit gr. Salz, sowie eine Auswahl von warmen und salzigen Speisen, Lager- und Bergst. Bier abgezogen, wozu ergebnist einladen.

Robert Doppelstein.

J. E. Gaisenhainers Restaurant, empfiehlt von 10 Uhr an Speckkuchen, Mittags und Abends Bänkeltafel u. s. w. ff. Bierbier und Bergst. Bier auf Eis.

Zur blauen Hand.

Für heute Vormittag laden zu Speckkuchen freundl. ein, Bier auf Eis. L. Meinhardt.

Restauration zum Kleinen Blumenberg. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen empfiehlt **Wilhelm Teich.**

Speckkuchen von 8 Uhr an warm.

Otto Opel, Bayreuther Straße.

Heute früh Speckkuchen bei **W. Ihme, Nicolaistraße Nr. 6.**

Zum heutigen Speckkuchen laden freundlich ein **F. Kopp am Bahnhofplatz.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergänzt einladen **J. H. Göschwein, Neufeld 15.**

Heute früh 1/2, 10 Uhr warmen Speckkuchen beim Bädermeister **Heinz. Sauer, Tornest. 2.**

Heute Speckkuchen empfiehlt **F. Morenz, Kupfergäßchen 10.**

Speisehalle Katharinenstraße 20, Wingertstr. Port. 2 1/2 ff. von 1/2 12 Uhr an.

Verloren wurde von einem armen Burschen nach der Schäpenstr. 1 ff. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Steindruckerei ff. A. Brodbeck.

Verloren wurde am Freitag von einem Kind ein Portemonnaie mit 1 ff. 3 1/2 ff. Wessstr. 68 oder dessen Nähe. Abzugeben dasselbe gegen Belohnung Hof 2 Treppen.

Verloren wurde am Freitag Abend vom Thüringer Bahnhof bis Bayreuther Straße von einem Droschkenfahrer eine wolle mit Leimrand gesüßte Bierdecke. Abzug. gegen Dank u. Belohnung Müngasse Nr. 3 bei Schreiber.

Fünf Thaler Belohnung. Vermisst wird seit 4. d. W. ein mässiger, auf dem Schild mit F. J. N. geschilderter goldener Siegelring. Wer denselben Kasthädter Steinweg Nr. 56 b abgibt oder zur Wiedereinführung beigeträgt, erhält obige Belohnung.

Liegen geblieben ist ein Regenschirm in einer Droschke am 29. v. W. Abzug. Fregestr. 9, IV.

Bergangenen Donnerstag ist in einer Droschke, die vom blauen Reiter, Nicolaistraße, nach dem Kloßplatz fuhr, ein schwarzer Sommer-Ueberezieher liegen geblieben. Der ders. Droschkenfahrer wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Nicolaistraße 11, I. abzugeben.

Gefunden wurde in der Brandbäckerei eine Ledertasche. Abzuhaben gegen Infektionsgebühr Gustav-Adolph-Straße 31, Gartengebäude 1.

Gefunden wurde in Reichels Garten eine Portemonnaie mit etwas Geld. Abzuh. Alter Amtshof 4, II.

Entflohen ist am Freitag ein zahmer Kanarienvogel: Gegen Dank u. Bel. abzug. Weißstr. 46, IV.

Die junge Dame, welche gestern früh von dem Stande einer Zwiebelfrau den schwarzen Camotifirm irrtümlich an sich genommen, wird gebeten denselben Kasthädter Steinweg 1

Schreberverein der Westvorstadt. Kinderfest.

Sonntag den 6. August Nachmittags auf dem Schreberplatz.
Die Kinder versammeln sich 2^{1/2} Uhr, die Gruppenführer und Gruppenführerinnen, die Controleure und Controleurinnen punct 3^{1/2} Uhr bei Esche, Delfingstraße.
Die Eintrittskarten sind auf dem Festplatz von Jedermann sichtbar zu tragen; die Kinder haben sich ihre Festkarten schon zu Hause anzubestellen.

Der Vorstand.

Leipziger Lloyd.

Unter diesjähriges

Elster-Flottenfest

findet Sonntag den 13. August a. e. in den Räumen der
Insel Helgoland, Plagwitz statt.
Festzeichen und Programms sind von Mittwoch an im Geschäftsalon des Herrn J. F. Osterland, Markt 4, Alte Waage, in Empfang zu nehmen.

Das Festkomité. Die Admiralität.

Höbl. Marine.

Dienstag den 8. d. M. u. Gesellschaftsabend in Connewitz bei Herrn Kiesel, Kaffeehaus. Der Marine-Omnibus geht ab punct 8^{1/2}, und 9^{1/2} Uhr vom Königplatz, früher Lehmanns Haus, Drei-Jahrsfahrt nach Belieben bis 1^{1/2} Uhr. Gastwillers bekommen die Mitglieder bei Herrn Högl, Hainstraße, und Möbestedt, Schönstraße.

Gesangverein Allemannia

feiert sein Stiftungsfest heute Sonntag den 6. Aug. zur Goldenen Krone in Connewitz. Von 3—6 Uhr Garten-Concert, von 6—7 Uhr offizielle Feier des Festes, alsdann Ball bis 2 Uhr. Bilets sind zu haben bei Hrn. Morgenstern, Cigarengeschäft Grunew. Str. 31, desgl. Königplatz. Münchner Hof, im Cigarengeschäft, und in Connewitz bei Hrn. Hempel, zur Gold. Krone. D.V.

Der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs

hält sein diesjähriges

Sommerfest Sonntag den 6. Aug. im Gathof zum Helm in Eutritsch

ab, wobei Bogelschießen, Stollenauskugeln, Tosschlagen &c. stattfindet. Männer und Freunde des Vereins werden hierzu freundlich eingeladen und sind Bilets bei den Kameraden Döbler, Brühl 32, und Zimmermann, Salzgäßchen 1, zu haben.

Der Gesammt-Vorstand.

Ihre heutige Verlobung zeigen nur auf diesem Wege ergeben an
Anna Wilhelm
Emil Beznick, Lehrer.
Leipzig. Reudnitz.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 4. August 1871.

Gustav Müller. Mathilde Müller geb. Kniecke. Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 4. August 1871.

Adolf Bergandler, stud. chem.
Um herzliches Beileid bitten
Theodor Bergandler.

Heute Nachmittag 1^{1/2} Uhr verschied sankt nach kurzen Leiden Fräulein Johanna Köpp aus Wiesbaden.

Die Hinterlassenen. Leipzig, den 4. August 1871.

Gestern früh 7 Uhr enthielt sankt nach langerem Krankenlager unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante.

Frau Auguste verw. Beyer im 81. Lebensjahr. Dies zeigen allen Bekannten, um hilfes Weilett bittend, tiefberührt an Leisnig und Leipzig den 5. August 1871.

die Hinterlassenen.

Hente entschließt sanft unser geliebtes Söhnchen Erwin. Leipzig, den 4. August 1871.

Max Hoffmann-Lincke und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Thelnahme bei dem Tode unserer lieben Zwillingsschwestern sagen Allen herzlichen Dank.

J. G. Döring und Frau.

Für die vielfachen Beweise herzlichster Thelnahme bei dem Berufe unseres lieben Kindes sagen hierdurch den wärmsten Dank

A. Fuchs und Frau geb. Weber.

Sämtliche Tapetierer werden freundlich zur Begleitung unseres verstorbene Collegen F. Mayer geladen, Sonntag Nachm. 3 Uhr in der Erdmannsstrasse Nr. 4 zu erscheinen.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 5. Aug. 16°.

Sophienbad. Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 5. Aug. 16°.

Leipzig, 5. August. In der gestrigen Vorstellung der Oper "Ezaar und Zimmermann" verhagten die beiden Thorflügel, hinter welchen der Ezar auf dem Schiffe erscheint, infosfern der Dienst, als sie sich erst noch vielen Anstrengungen öffneten. (Vgl. oben die Recension.) Wie uns von competenten Seite mitgetheilt wird, war das Auseinandersetzen der Thorflügel im vorhergehenden Zwischenact sorgfältig probirt worden, wobei das durch die hizig zusammengetrocknete Holz des Podiums sich als ein Hinderniss erwied, das man indeß nach wiederholten Versuchen als gehoben betrachtete. Bei diesen Versuchen scheinen nun im legitimen Moment die sogenannten Bühnenwagen zu schwer aneinander gekommen zu sein, so daß sie sich unterhalb des Podiums zusammenhatten, wodurch eine Bewegung unmöglich wurde. Erst als der Vorhang gefallen war und der Unfall in Ruhe befestigt wurde, konnte die Vorstellung beendet werden.

* **Leipzig, 5. August.** Der Rheinische Courier berichtet über das dritte Concert der Administration zu Wiesbaden, in welchem außer den Herren

Pianist Alfred Jaell und Posaunenjäger Beetz aus Berlin auch Frau Dr. Beschta-Leutner zur Würdigung eingeladen waren. Gestern:

"Der Cloren Arie aus der fast ver-

schossenen Oper (unterbrochene Oper) gehen

die heutigen Sängerinnen mit Überhettung aus dem Wege; die äußerste Hochlage der menschlichen Stimme, in der sie sich bewegt, und darin das

schwierigste Coloraturwerk, so etwas kann nur eine Pescata-Leutner zeigen. Die treffliche Kün-

stlerin, der unter allen deutschen Coloraturjägerinnen

umstritten die Palme gebahrt, gewährte uns in

dem Vortrage dieser Oper einen wirklichen Genuss;

mit gleicher Pravour sang sie die in ihren Colo-

raturen bis zum dreigestrichenen reichende Arie

der Constanze aus Mozart's "Entführung" n.

Leipzig, 5. August. Gestern Nachmittag

4 Uhr traf aus Frankreich, durch Bayern kom-

mend, ein Militärzug mit 8 Offizieren und

925 Mann von verschiedenen preußischen Regi-

mentern, Infanterie, Artillerie und Reiterei, hier

ein und ging nach einslündigem Aufenthalt weiter

C. K. in Leipzig
(Auswanderungssachen nach Südw. Amerika betreffend) wird um baldige Antwort
des beauftragten Briefes vom 27. v. M. erachtet.

J. G. Fiedler.
Kappel bei Chemnitz.

Die Dame nach dem Instrument in der Kaufhalle war, wird gebeten sie noch einmal dahin zu bemühen.

Warning.

Sehr vorne hierdurch Jedermann, meinem Mannen Herrn Carl Jenisch auf meinen Namen Eduard Friederike Jenisch, Fahrwärtsbesitzerin. Seinen Freunden und Bekannten bei meiner Reise nach Sedan ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 4. August 1871.

Eduard Schulze, Infanterie-Regiment 107.

Aviso.

Zugfahrt werden besonders auf den am 12. August fr. 9 Uhr in dem Gathof zu Gleuten unbekannten Verhaftungs-Termin des dortigen Zugvertrages auf Wettgebot, woselbst viel Hochzeit gehabt, nur 1^{1/2} Stunde vom Bahnhof Großschenk entfernt, aufmerksam gemacht.

Dank! herzlichen Dank.

Sehr Gott danken wir Herrn Naturarzt Göme für unsere erfolgreiche Behandlung an den schweren Foden. Da wir früher keine großen Verteiler der Wasserleitung waren, sind wir doch jetzt ganz anders belebt, denn die Energie und Geschwindigkeit des Herrn Löwe verdient öffentlich Lob, woran können wir nicht umhin, Herrn Löwe auf das wärmste zu empfehlen.

H. Braun, Sidonienstraße 17.

Für die glückliche und schnelle Rettung unserer zwei Kinder von Schorlaer und Bräunz sagen wir Herrn Naturarzt Löwe unsern herzlichen Dank.

Friedrich Brandt und Frau.

Die Verlobung mit Herrn Wilhelm ist für aufgehoben. Witwe Beichel.

Alter Theaternplatz Nr. 3. Halten Sie Ihr Doktor an, sonst werde ich das Criminalgericht in Anspruch nehmen und Sichkeiten durchsetzen.

Ich grüße Sie!

Ich werde heute Abend das Theater besuchen, wenn es Dein Wunsch ist mich zu sprechen, so erscheine dochst.

L. E. poste rest.

Brief zu spät abgeholt. Bitte freundlich um rechtzeitige Benachrichtigung zur Post.

We gratulieren unserer lieben Mutter zu ihrem 50. Geburtstag.

G. und H. Straßer.

Ich gratuliere Fr. Straßer zu ihrem 50. Wiesnacht und wünsche, daß sie das noch öfter erleben möge.

Eine kleine Liebe nach dem Wiesn.

Zehn Thaler Belohnung

gehört der unterzeichnete Verein Demjenigen zu, der uns zur Ermittelung resp. Bestrafung Des- oder Derjenigen verhilft, welche in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag mit ruchloser Hand eine Verstörung unseres Turnplatzes vollführt, wie eine solche nur aus den elendesten, frevelhaftesten Motiven entstehen kann.

Connewitz, den 5. August 1871.

Der Turn-Verein.

Anerkennung und Dank.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, in seinem und vieler biesigen Patienten Namen, welche zugleich mit ihm wegen rheumatischer und gichtischer Leiden die in Leipzig befindenden Kieserndorf-Dampfbäder in der Filiale Wildenstein, Windmühlstraße Nr. 41, benutzter genannter Heilstätte für die bewirkte Heilung den tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen und dieselbe rheumatische und gichtische Kranken zur Benutzung zu empfehlen.

Zwotau, den 4. August 1871.

Dr. med. G. H. Heun.

Heute Sonntag den 6. August

Palme. Theatralischer Vereins-Abend

im Saale der Vereins-Brauerei.

Eintritt 5^{1/2} Uhr. Anfang 7 Uhr. Nach der Unterhaltung Tanz. D. V.

Städtische Opernschule I. Morgen Montag: Kirche mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Methe.

Städtische Opernschule II. Morgen Montag: Kirche mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand: Höhfeld.

Nachtrag.

Leipzig, 5. August. Auf das, wie gemeldet, von der geistigen Festveranstaltung im Schützenhaus an Se. Königlichkeit den Kronprinzen überlieferte Telegramm ist von Demjenigen folgende Antwort an S. Magnificenz den Herrn Auctor Professor Barnick eingegangen:

Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihren Gruß aussprechend, bitte ich ein Gleichtext den Professoren und Studenten von mir zu sagen. Kronprinz von Sachsen.

Leipzig, 5. August. In dem neuesten Postblatt ist ein längerer, jedenfalls aus der Feder des Generalpostdirectors Stephan herrlichender Artikel zu finden, der den demnächst in Berlin stattfindenden allgemeinen Postcongres beschreibt und den Vorhang auf eine einheitliche Gestaltung des Weltpostaufsichts behält. Der für denselben in die Schranken tritt.

Die reizendste Grundlagen für die neue Gestal-

tung würden folgend Puncte in Betracht kommen:

1) Das einheitliche Verkehrsgebiet würde vorerst aus folgenden Länderebieten bestehen: Europa nebst Russisch-Afien, der asiatischen Türkei und Egypten, Algerien, den spanischen Besitzungen in Nordafrika, den canarischen Inseln und Madeira,

ferner aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Canada, den sonstigen britischen Besitzungen in Nordamerika und Grönland. 2) Das Briefporto für den internationalen Austausch innerhalb des ganzen Postbereichs al 1 betrüge ohne Unterschied

für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr., für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 3 Sgr.

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen frankirten Brief 20 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 3 Sgr.

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

für einen Postbereichs- und Bestimmungsortes: für einen unfrankirten Brief 40 Centimes — 1^{1/2} Sgr.,

